



AGROLUCHS

01 | 2019

Mitgliedermagazin Lohnunternehmer Schweiz



*Séparation
linguistique -
version française
au dos*

Porträt | Lohnunternehmen Entragrim in Savagnier

Betriebsführung |
Treibstoff sparen in der Landwirtschaft

Gesetzgebung |
Gesetzliche Anpassungen im Strassenverkehr

Liebe Leserinnen und Leser

Romain Fonk,
Lohnunternehmer
Schweiz



Der Vorstand und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle haben sich in den letzten Monaten sehr intensiv mit der Interessenvertretung der Lohnunternehmer beschäftigt. Bei Terminen in den Bundesämtern für Strassen (ASTRA) und Raumentwicklung (ARE) und auch beim Schweizer Bauernverband (SBV) wurden die Probleme und Herausforderungen der Lohnunternehmer auf den Tisch gebracht und Lösungsansätze diskutiert. Die Anerkennung der Lohnunternehmer als Teil der Landwirtschaft würde viele Probleme lösen und bleibt deshalb unser oberstes Ziel.

Wegen des Silofolienrecyclings stand der Verband zuletzt medial in der Kritik. Die Beweggründe, weshalb wir unsere Mitarbeit im Projekt zur Steigerung der Recyclingrate abgebrochen haben, werden in der öffentlichen Berichterstattung meist jedoch nicht klar genannt. WIR SIND NICHT GEGEN DAS RECYCLING! Wir sind jedoch dagegen, dass auf Kosten der Landwirte und Lohnunternehmer ein teures und aufwendiges Sammelsystem für Silofolie auf die Beine gestellt wird, solange man keine sichere und nachhaltige Verwertung der Recyclingprodukte garantieren kann. Wenn Kunststoffgranulate aus dem Silofolienrecycling letztlich doch in einer KVA landen, hat man der Umwelt nichts gedient und schon gar keine CO₂-Emissionen verringert! Aus diesem Grund stehen wir nach wie vor hinter unserer Entscheidung. Sobald man uns jedoch «echte» Lösungen präsentieren kann, sind wir gerne bereit, die Gespräche wieder aufzunehmen und an einem Projekt mitzuarbeiten.

Solange dies nicht der Fall ist, raten wir Ihnen lieber zum Treibstoffsparen als zum Folienrecycling. Dabei ist der Nutzen für die Umwelt und auch für Ihre Finanzen viel konkreter! Während Ihnen der Beitrag auf Seite 14 wichtige Grundregeln in Erinnerung ruft, hilft Ihnen ein Spritspartraining, weitere Sparpotenziale zu entdecken! Nutzen Sie die Gelegenheit dazu und machen Sie sich fit fürs Sparen!

Freundlich grüsst
Romain Fonk ■

Inhalt

3 Aktuell	Bist du die Neue?.....	3
	Aktuelles aus dem Vorstand	4
7 Verein & Aktivitäten	Neue Mitglieder	7
	Neue Sponsoringpartner	8
	Rückblick DeLuTa - Lohnunternehmertagung Bremen	10
	Rückblick AGRAMA 2018 in Bern	12
	Rückblick «Frühjahrs-Networking»	13
14 Betriebsführung	Treibstoff sparen in der Landwirtschaft	14
16 Aus- und Weiterbildung	Fachkurs «Treibstoff sparen in der Landwirtschaft»	16
18 Gesetzgebung	Gesetzliche Anpassungen im Strassenverkehr	18
22 Porträt	Lohnunternehmen Entragrim in Savagnier	22
25 Sponsoren im Fokus	Was gibt es Neues beim Saatgut?	
	Syngenta: Trends im Maissaatgut	25
	Samen Steffen: Saatgut von A bis Z	26
	Pionier: Lösung für trockene Zeiten	26
	UFA: Samen Neuheiten 2019	27
	OHS: OH-42 Intenso für den intensiven Futterbau	27
	KWS: Neue Körnermaisgeneration UniqueDent	28
29 Aus aller Welt	Belgien - Lohnunternehmen Isaply Services	29
32 Mitglieder profitieren	Würth AG: Spezialkonditionen	32
	Hoelzle: Attraktive Konditionen	32
	Sonderkonditionen auf Swisscom-Datenkarten	32
	Mitglieder werben Mitglieder	33

«Bist du die Neue?»



Foto: zvg

Ja, das bin ich. An meinem ersten offiziellen Arbeitstag an der Agrama in Bern war das eine häufig gestellte Frage. Zu Recht, denn im Begleitbrief des letzten «Agroluchs» wurde bekannt gegeben, dass die 60-Prozent-Stelle als Assistenz der Geschäftsführung an mich vergeben wurde.

Mein Name ist Anja Kuhn, ich bin in der Stadt Zürich auf dem Betrieb meiner Eltern aufgewachsen. Nach der Grundbildung als Konditor-Confiseur habe ich berufsbegleitend die Bäuerinnenschule am Strickhof besucht und die Ausbildung mit dem Fachausweis Bäuerin im Jahr 2015 abgeschlossen. Während dieser Zeit habe ich im Lohnunternehmen meines Vaters Christian Kuhn gearbeitet und die Lastwagenprüfung Kategorie CE absolviert. Im Winter 2016/2017 habe ich ein halbes Jahr die Handelsschule am Strickhof besucht und viel dazugelernt. Um das Erlernete zu vertiefen, habe ich eine befristete Stelle in der Verwaltung einer Berufsschule angenommen.

Mit der Zeit fehlte mir der Bezug zur Landwirtschaft und zur körperlichen Arbeit. Bei Lohnunternehmer Schweiz sind die Administration und das Arbeiten am PC immer mit dem Hintergrund Landwirtschaft und Lohnunternehmen verbunden, so kann ich mein Wissen optimal einbringen und erweitern. Neben LU-CH arbeite ich wieder im Lohnunternehmen Kuhn GmbH, um den Ausgleich zum Büroalltag zu schaffen.

Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen bei Lohnunternehmer Schweiz.

Herzliche Grüsse, Anja Kuhn ■

MOTOREX. UND ES LÄUFT WIE GESCHMIERT.



Maximale Leistung, höchste technische Ansprüche, vielfältigste Anbaugeräte: Landwirtschaftsmaschinen verlangen ihren Schmiermitteln alles ab. Diese Herausforderung nimmt MOTOREX seit mehr als 100 Jahren an. Und sorgt dafür, dass Sie die Technik nie im Stich lässt. Mit innovativen Produkten, einem umfassenden Sortiment und der besten technischen Beratung. Vertrauen auch Sie auf einen Partner, der vollen Einsatz leistet, damit Sie Ihr Bestes geben können. www.motorex.com

Impressum

Herausgeber
Lohnunternehmer Schweiz
Ausserdorfstrasse 31, 5223 Riniken

Tel. 056 450 99 90
www.agro-lohnunternehmer.ch
office@agro-lohnunternehmer.ch

Redaktion
Marlis Biland (mb), Christophe Daemen, Romain Fonk (rf), Thomas Frey, Anja Kuhn (ak)

Gestaltung, No limits Schmid, Winterthur

Druck, Umsetzerei, Winterthur

Erscheinungsweise, 3-4 Mal pro Jahr

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Aktuelles aus dem Vorstand

Der Dienst für Pflanzenschutz der HAFL erarbeitet im Auftrag des BAFU ein Konzept für die geplanten Pflichtweiterbildungen für Pflanzenschutzanwender. In dem Zusammenhang wurden die kantonalen Pflanzenschutzdienste, aber auch Vertreter verschiedener landwirtschaftlicher Interessensgruppen im letzten Jahr zu mehreren Besprechungen eingeladen.

Am Dienstag, **30.10.2018** nahmen Romain Fonk, Oskar Schenk und Werner Rüttimann diesbezüglich an einem Workshop teil, um die Vorstellungen der Lohnunternehmer vorzubringen. Dabei kam heraus, dass die Fachbewilligung zukünftig wohl nicht mehr zwingend in der landwirtschaftlichen Ausbildung enthalten ist. Es wird eine zusätzliche Prüfung abge-



Treffen der erweiterten Arbeitsgruppe Pflanzenschutz am 20.12.2018.

Von links oben im Uhrzeigersinn: Daniel Kressibucher, Werner Rüttimann, Anja Kuhn, Philipp Siegrist, Rolf Haller, Thomas Anken, Ronny Peters und Martin Holpp.

legt werden müssen. Fachbewilligungsträger werden sich ausserdem regelmässig weiterbilden müssen, damit der Ausweis seine Gültigkeit behält. Die Einhaltung des gesetzlichen Minimums wird dabei für professionelle Pflanzenschützer jedoch wahrscheinlich keine grosse Hürde darstellen.

Am Freitag, **09.11.2018** traf sich der Vorstand zu einer Sitzung bei Motorex in Langenthal. An dieser Sitzung wurde die Anstellung von Anja Kuhn als Mitarbeiterin der Geschäftsstelle beschlossen. Des Weiteren wurde das Jahresprogramm für 2019 diskutiert und ein erster Entwurf für das Budget 2019 erstellt. Unter dem Traktandum «Verschiedenes» teilte Präsident Nicolas Pavillard den Kollegen mit, dass er sich an der nächsten GV nicht für eine Wiederwahl zur Verfügung stellen wird. Schweren Herzens habe er sich zu dieser Entscheidung durchgerungen. Die Familie und der eigene Betrieb forderten seine ganze Aufmerksamkeit und liessen ihm immer we-

niger Raum für die Verbandsarbeit. Obwohl Nicolas seinen Austritt bereits seit längerem angedeutet hatte, löste die Nachricht im Vorstand grosses Bedauern aus.

Am Dienstag, **13.11.2018** hatte LU-CH einen Termin beim Bundesamt für Strassen (ASTRA). Marlis Biland und eine Delegation des Vorstandes trafen dort die Herren Wysshaar, Jost und Schenk. Die Besprechungsthemen waren:

- Homologation von selbstfahrenden Arbeitsmaschinen, die technisch 40 km/h fahren könnten, in der Schweiz jedoch auf 30 km/h reduziert werden müssen
- Mitführen von Betriebsmitteln vorne auf dem Traktor
- Bevorstehende Änderungen beim vorderen Überhang

Das Treffen war für beide Seiten sehr bereichernd und man einigte sich auf einen regelmässigeren Austausch. LU-CH wird zukünftig auch einen Sitz in der Arbeitsgruppe landwirtschaftlicher Strassenverkehr haben, welche von Thomas Anken geleitet wird.

Am Mittwoch, **12.12.2018** folgte ein Termin beim Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) in Ittigen. Romain Fonk und eine Delegation des Vorstandes trafen dort die Herren Kappeler und de Quérvain. In einem intensiven Austausch erläuterten Nicolas Pavillard und seine Kollegen die speziellen Probleme der Lohnunternehmer im Bereich der Raumplanung. Ziel war es auch herauszufinden, ob das RPG2 für die Lohnunternehmer eine Verbesserung der aktuellen Situation mit sich bringt. Durch das RPG2 sollen die Kantone mehr Zuständigkeiten und Freiheiten zur Bewilligung von Bauten ausserhalb der Bauzone erhalten. Ob dies jedoch für die Lohnunternehmer hilfreich sein kann, konnte nicht geklärt werden. Das ARE möchte möglichst verhindern, dass zusätzliche Gebäudevolumen ausserhalb der Bauzone geschaffen werden. Dass Lohnunternehmer jedoch bestehende Gebäude in der Landwirtschaftszone nutzen, schien für die Vertreter des ARE kein Problem darzustellen. Während die Bewilligung von Neubauten in der Landwirtschaftszone zukünftig wohl noch komplizierter wird, machte das Gespräch durchaus Hoffnung auf eine Lösung zur Existenzsicherung der Lohnunternehmer in der Landwirtschaftszone.

Am Donnerstag, **20.12.2018** traf sich die Arbeitsgruppe Pflanzenschutz (Rolf Haller, Werner Rüttimann, Daniel Kressibucher, Philipp Siegrist) zu einem Workshop betreffend das Gütesiegel für professionelle Pflanzenschutz-Anbieter. Ziel dieses Workshops, der gemeinsam von Martin Holpp (Agrofutura) und Romain Fonk geleitet wurde, war die Festlegung von Kriterien, welche für die Zertifizierung als anerkannter Fachbetrieb im Pflanzenschutz erfüllt werden müssen.

Am Donnerstag, **10.01.2019** traf sich der Vorstand zu einer Sitzung bei Winkler Fahrzeugteile in Egerkingen. Auf der Traktandenliste stand u. a. die Verabschiedung der Rechnung 2018 und des Budgets 2019. Anschliessend wurde das weitere Vorgehen bei der Suche neuer Vorstandsmitglieder festgelegt und die Nachfolge im Präsi-

dium besprochen. Obwohl sich vorerst niemand für das Amt zur Verfügung stellen wollte, war man sich einig, dass eine interne Lösung gefunden werden soll.

Auf der Suche nach einem Durchführungsort für den Grillplausch 2019 hat sich Nicolas Pavillard bereit erklärt, diesen bei sich durchzuführen. Da der Betrieb sein vierzigjähriges Bestehen feiert, ist es Nicolas eine Freude die Berufskollegen bei sich zu empfangen.

Ebenfalls am **10.01.2019** hatte Fernand Andrey einen Termin bei Jacques Bourgeois, Direktor SBV. Dabei konnte er die Bedenken der Lohnunternehmer beim Projekt zur Steigerung des Silofolienrecyclings nochmals an höchster Stelle im SBV erläutern. Nachdem sich LU-CH im Oktober aus dem Projekt verabschiedet hatte, war sehr schlecht über die Haltung des Verbands berichtet worden. Es ging auch darum, die Wogen wieder zu glätten und für einen konstruktiven Dialog zwischen beiden Organisationen zu sorgen.

Am Mittwoch, **30.01.2019** fand ein Treffen statt zwischen Romain Fonk, Oskar Schenk und Reto Minder, Präsident «Swiss NoTill». Bei der Besprechung wurden unverbindlich Synergieeffekte durch eine mögliche Zusammenarbeit beider Organisationen erläutert.

Am Freitag, **01.02.2019** trafen sich Nicolas Pavillard, Fernand Andrey und Romain Fonk zu einer Besprechung mit Francis Egger, Leiter Departement Wirtschaft, Bildung und Internationales des SBV. Fünf Themen wurden diskutiert: die Vernehmlassung zur AP 22+, der Umgang mit den Pflanzenschutz-Initiativen, die Anerkennung der Lohnunternehmer als Teil der Landwirtschaft, die Digitalisierung und die allgemeine Zusammenarbeit zwischen LU-CH und dem SBV.

LU-CH hat eine relativ neutrale Haltung zur vorgeschlagenen AP 22+. Es ist schwer abzuwägen, welche Massnahmen der AP für die Lohnunternehmer positiv oder negativ sind. Beim Umgang mit den Pflanzenschutz-Initiativen begrüsst Francis Egger, dass LU-CH verschiedene Projekte zur Aufklärung der Mitglieder und schliesslich der Bevölkerung plant. Er wünscht sich jedoch eine Koordination der Projekte mit dem SBV. Francis Egger versteht die Notwendigkeit der Anerkennung der Lohnunternehmer als Teil der Landwirtschaft. Er wird sich dafür einsetzen, dass dieses Anliegen der Lohnunternehmer vom SBV unterstützt wird. Im Bereich der Digitalisierung wünscht sich Francis Egger, dass die Aktivitäten der Charta-Gemeinschaft (agridigital.ch) mehr werden.. Er rät LU-CH, die Entwicklung der Projekte Barto und ADA zu verfolgen und sich wenn nötig dort einzubringen. Was die Zusammenarbeit zwischen LU-CH und dem SBV betrifft, soll zukünftig ein regelmässigerer Austausch erfolgen.

Das Beste der Welt für die Schweizer Landwirtschaft

Talis® + Concert SX®



- Feldversuche
- Analytik
- Registrierung
- Beratung
- Neue Produkte
- Warenverfügbarkeit
- Distribution
- Weiterbildung

- sehr stark gegen Gräser
- flexibel wie keine andere Mischung
- unerreicht sichere Wirkung, spart Zeit und Geld



Talis und Concert SX haben die W-Nummer und sind sichere Pflanzenschutzmittel. Fragen Sie den Schweizer Spezialisten für den Schutz Ihrer Kulturen.

 **Stähler**

Stähler Suisse SA
Henzmannstrasse 17A
4800 Zofingen
Telefon 062 746 80 00
www.staehler.ch

Ebenfalls am **01.02.2019** waren die Vorstandsmitglieder Daniel Haffa und Rolf Haller unterwegs, um verschiedene Mitgliedsbetriebe in der Zentralschweiz zu besuchen. Anlass war die Suche nach potenziellen Kandidaten für den Vorstand und das Abfragen von Mitgliedermeinungen bei verschiedenen Sachfragen. Leider steht derzeit keiner der besuchten Betriebsleiter für ein Engagement im Vorstand zur Verfügung.

Zur Vorbereitung der kommenden GV traf sich der Vorstand am Montag **11.02.2019** zu einer Sitzung im Forum Fribourg. Dabei wurde auch die Nachfolge im Vorstand und im Präsidium diskutiert. Drei Bewerber hatten eine Kandidatur für einen Vorstandsposten in der Geschäftsstelle eingereicht. Alle drei wurden für ein Kennenlernen zur Sitzung eingeladen. Leider konnte mit Beat Gerber aus Mont-Tramelan, nur ein Kandidat den Termin wahrnehmen. Ein Termin mit den beiden anderen – Reto Widmer aus Riniken und Mirjam Schroth-Sägesser aus Kloten – wurde für den 13.02.2019 abgemacht.

Für die Nachfolge im Präsidium hat sich der Vorstand nach der Bekanntgabe von Nicolas Pavillards Austritt dafür ausgesprochen, eine interne Lösung zu finden. Nach intensiven Gesprächen vor und während der Sitzung konnte Oskar Schenk zur Übernahme des Amtes überzeugt werden. Er appellierte an seine Kollegen, dass sich zukünftig alle in die Entscheidungsfindung einbringen sollten.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde auch die zukünftige Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Organisationen besprochen. Fernand Andrey plädierte dafür, den Verband weiter zu professionalisieren und die Verbindungen nach Bern weiter zu verbessern.

Am Nachmittag fand eine Kick-off-Sitzung zur Organisation der LUTaCH statt, welche am 29. und 30. Januar 2020 zum zweiten Mal im Forum Fribourg stattfinden soll. Zu dieser Sitzung hatte der Vorstand auch die weiteren Mitglieder der Fachkommission Verbandsleben eingeladen (Irma Schatt, Barbara Sahli und Fredy Hirter). Die Gebäulichkeiten wurden nochmals besichtigt und es wurden organisatorische Verbesserungen gegenüber der ersten Veranstaltung diskutiert. Unter den Anwesenden wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die Markus Schneider als Vorsitzender erneut führen soll.

Für den Vorstand haben sich folgende Kandidaten gemeldet:

Beat Gerber aus Mont-Tramelan bewirtschaftet einen Landwirtschaftsbetrieb im Berner Jura auf über 1000 m ü. M. Seit 2003 führt er überbetrieblich Lohnarbeiten aus. Seine Haupttätigkeiten sind Mähen, Ausbringung von Mist und Gülle, Pflügen und Neueinsaaten. Durch sein Mitwirken im Vorstand möchte Beat LU-CH auch in die Jura-Region bringen.

Reto Widmer ist Landwirt und Lohnunternehmer in Riniken. Der Betrieb bietet Dienstleistungen in den Bereichen Wald, Feld, Kommunen und Transport an. Als «Nebengeschäft» leitet er eine Unternehmung, die Ausbildungskurse mit Kran- und Baumaschinen durchführt. Reto hätte grosses Interesse, seine Arbeitskraft und sein Wissen als Vorstandsmitglied von LU-CH in den Dienst der Mitglieder zu stellen.

Mirjam Schroth-Sägesser aus Kloten ist die Tochter des Mitglieds Daniel Sägesser. Sie arbeitet hauptberuflich als Primarschullehrerin, ist jedoch in der Erntezeit als Mährescherfahrerin unterwegs und hilft im Winter bei der Schneeräumung der Klotener Quartiere. Sie möchte sich gerne in den Verein einbringen und dabei selbst den eigenen Horizont erweitern.

Nach dem Gespräch mit Marlis Biland, Christian Kuhn und Romain Fonk hat Mirjam mitgeteilt, dass sie sich aufgrund der zeitlichen Belastung nicht für ein Amt im Vorstand zur Verfügung stellen kann. Stattdessen möchte sie gerne in der FaKo Mitgliedernutzen mitarbeiten. Der Vorstand und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle danken ihr bereits jetzt für Ihr Interesse und das Engagement. rf ■

Verein & Aktivitäten



Neue Mitglieder

Wir freuen uns, drei neue Mitglieder bei Lohnunternehmer Schweiz zu begrüßen!



Domaine de Cormagens - F. Bapst travaux agricoles

Route du château 1, 1782 Cormagens, Tel. 079 247 32 45, domainedecormagens.ch

Dienstleistungen

Kartoffeln legen • Mechanische Unkrautbekämpfung im Mais mit moderner Maishacke • Mechanische Unkrautbekämpfung im Getreide mit 12 m Sternhacke • Kartoffelernte einreihig oder zweireihig (mit oder ohne Verlesung auf der Maschine) • Transport und Ausbringung von Gülle mit einer Verschlauchung und 15 m Schleppschlauchgestänge • Kalk streuen • Mulchen von Zwischenfrüchten, Mais- oder Rapsstoppeln oder Weideresten (das Mulchgerät kann auch gemietet werden) • Transport von Aushub mit Muldenkipper



Samuel Häberli

En Chaux 5, 1530 Payerne, Tel. 079 353 48 77

Dienstleistungen

Pressen von Quaderballen • Pressen von Rundballen mit variabler Ballenkammer • Press-Wickelkombination • Mähen mit Schadbändern • Mähdrusch • Kartoffeln legen (all-in-one)

Lohnunternehmung & Handel, Stock-Roth GmbH

Rossmattweg 23, 3148 Lanzenhäusern, Tel. 031 731 06 48 / 079 653 53 77, stock-roth.ch

Dienstleistungen

Das Unternehmen für die Landwirtschaft! Pressen von Rund- und Quaderballen (Heu, Stroh, Grassilage und Mais): für jeden Betrieb die richtige Grösse • Handel von Siloballen (Gras, Mais, Malz, Zuckerrüben und verschiedene Mischungen): für jeden Betrieb die richtige Gewichtsklasse von 450 kg bis 1200 kg • Ankauf von Futter ab Feld (Gras und Mais)



Maiszünslerbekämpfung mit Trichogramma-Schlupfwespen

Kontaktieren Sie Ihre LANDI für Ihre Konditionen.



Optikugel
Die schnelle Lösung zum Werfen



Optibox
Der beste Schutz bei starkem Befall



Trichocap Plus
Nur eine Ausbringung nötig



Neue Sponsoringpartner

Wir heissen die folgenden neuen Sponsoring-Partner willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Sponsoren Silber



LEMKEN - 240 Jahre Erfahrung & Innovation

LEMKEN GmbH & Co. KG, Weseler Str. 5, 46519 Alpen
Zweigniederlassung Schweiz, 3661 Uetendorf
Händlersuche Schweiz unterlemken.com

Als Spezialist für den professionellen Pflanzenbau gehört LEMKEN seit Jahren zu den führenden Landtechnikherstellern weltweit. LEMKEN wurde 1780 als Schmiede gegründet und ist in der siebten Generation in Familienbesitz. An den beiden deutschen Standorten Alpen (Stammsitz) und Haren sowie im indischen Nagpur entstehen hochwertige und leistungsfähige Landmaschinen für Bodenbearbeitung, Aussaat und Pflanzenschutz. Landtechnik von LEMKEN erkennt man nicht nur an ihrer blauen Farbe, sondern auch an der hochwertigen Verarbeitung und der Qualität ihrer Arbeit auf dem Feld.

Im vergangenen Jahr konnte die Niederlassung LEMKEN Schweiz ihr 20-jähriges Jubiläum feiern. Seit 1998 wurde kontinuierlich eine flächendeckende Vertriebs- und Serviceorganisation aufgebaut. Mit Karl Bühler (Verkauf West), Andreas Rutsch (Verkauf Ost) und Stefan Müller (Kundendienst) sowie über 45 Landtechnik-Partnerbetrieben verfügt LEMKEN heute über ein sehr kompetentes und schlagkräftiges Team, das der anspruchsvollen Schweizer Kundschaft mit Rat und Tat zur Seite steht. Unterstützt wird die Mannschaft von LEMKEN-Exportmanager Ralf Bornemann.

WABCO

WABCO (Schweiz) GmbH

Freiburgstrasse 384, 3018 Bern
wabco.ch

WABCO, führender Lieferant von Technologien und Dienstleistungen zur Verbesserung der Sicherheit, Effizienz und Vernetzung von Nutzfahrzeugen, ist federführend bei Innovationen in den Bereichen Fahrerassistenz, Bremssysteme, Stabilitätsregelung, Federung, Getriebeautomatisierung und Aerodynamik.

Sponsoren Bronze



Landmaschinenstation Eglisau -

Alte Landstrasse 20, 8193 Eglisau
landmaschinenstation.ch

Ihr starker Partner in Service und Auswahl

Bodennah – die Landmaschinenstation Eglisau AG – Beratung, Verkauf und kompetente Betreuung von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten für die Landwirtschaft.

Seit 2004 sind wir Importeur der ANNABURGER Fahrzeugtechnik. Die Angebotspalette aus Annaburg umfasst Miststreuer, Güllefässer, Häcksel- und Umladewagen sowie ein Wechselsystem für fast alle Transportbedürfnisse. Sehr aktuell sind die Güllezubringer mit Dollyfahrwerk und EBS-Bremssystem und einem Gesamtgewicht von 30 – 33 Tonnen.



Walter Marolf AG

Höchiweg 2, 2577 Finsterhennen
marolf.ch

Die Walter Marolf AG ist in der Schweiz führend im Bau von Transportanhängern für Landwirtschaft und Industrie. Die Fahrzeuge werden als Einzelanfertigungen nach Kundenwunsch am Standort in Finsterhennen hergestellt. Der Verkauf von Hakengeräten, Kompostsammelwagen und weiteren Fremdprodukten sowie die Herstellung von Maschinen für die Industrie gehören ebenfalls zu den Hauptaktivitäten. Abgerundet wird das Angebot durch einen Wartungs- und Reparaturservice für Anhänger und Maschinen aller Marken.



HELLER

Baumaschinen & Landtechnik

Heller Baumaschinen & Landtechnik GmbH

Dorfstrasse 16, 8468 Guntalingen
hbl-technik.ch

Wir sind ein Fachbetrieb für Verkauf und Reparaturen moderner Land- und Baumaschinen. Hochwertige Produkte sowie ein speditiver Service sind unsere Handschrift.



DeLuTa - Lohnunternehmertagung

Vom 5. bis 7. Dezember 2018 war eine 50-köpfige Delegation mit Schweizer Lohnunternehmern an der Deutschen Lohnunternehmer Tagung in Bremen.

5. Dezember

Die Anreise verlief reibungslos, gegen Mittag waren wir an der Tagung und konnten uns auf das grosszügige Mittagsbuffet stürzen. Gut gestärkt konnte man durch die Maschinenausstellung gehen oder die verschiedenen spannenden Referate besuchen. Dabei wurden auch in diesem Jahr wieder ein breites Themenfeld behandelt. Nachfolgend nur ein kleiner Auszug:

- Kann die Hack- und Striegeltechnik grundwassersensible Herbizide ersetzen?
- Kampfrhetorik - Kommunikation in Konfliktsituationen mit Kunden
- Datenplattform für die Agrarwirtschaft. Wo liegt der Nutzen für den LU? Was funktioniert konkret?
- Mein Lohnunternehmen erfolgreich führen. Vorgaben, Ziele, Eigenverantwortung
- Die professionelle und nachhaltige Zusammenarbeit mit Lohnunternehmen optimieren und kostenorientiert lösen
- Professioneller Wegebau: Worauf kommt es an? Welche Anforderungen bestehen? Richtiger Umgang mit Kommunen. Was erwarten Kommunen vom Dienstleister?

Das Abendprogramm mit der DeLuTa-Party war der perfekte Ausklang eines spannenden und lehrreichen Tags.

7. Dezember

Am Abreisetag besuchten wir auf dem Weg zum Flughafen das Lohnunternehmen Hauschild in Rosengarten/Neendorf. Das Unternehmen wurde 1978 gegründet. Es entstand aus einem landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetrieb. Die Hauptbetriebszweige sind Agrarservice, Erd- & Kulturbau, Lagerhaltung, Transporte, Forstarbeiten und Winterdienst. Da das Betriebsgelände sehr weitläufig war und das Wetter windig, nass und kalt, fand die Betriebsbesichtigung grösstenteils mit unserem Reiseocar statt. Bei der Kartoffellagerhalle (für 2000 t Kartoffeln) und der Maschinenhalle für Pressen und Häcksler machten wir einen Halt, um die Dimensionen auf uns wirken zu lassen. Gerd Ropers, Betriebsleiter des Lohnunternehmens Hauschild führte uns über das Firmengelände und war für jede Frage offen.

Dank der Stauausweichtaktik unseres Chauffeurs kamen wir pünktlich am Flughafen Hamburg an. Nach einem ruhigen Flug nach Zürich begaben sich alle DeLuTa-Reisenden auf den Heimweg in die verschiedensten Teile der Schweiz. rf ■

6. Dezember

Der zweite Tag konnte nochmal frei genutzt werden, um Fachgespräche zu führen und Vorträge zu besuchen. Alle anwesenden Vorstandsmitglieder und die Geschäftsführung von Lohnunternehmer Schweiz trafen sich am zweiten Tag zu einer Besprechung mit Vertretern der Lohnunternehmer-Verbände aus Deutschland, Österreich und Belgien. Klaus Pentzlin begrüsst dazu alle Teilnehmer und stellte Jérôme Roche, den neuen Direktor des Europäischen Zentralverbandes CEETTAR vor, der seit Sommer die Tätigkeit von Eric Drésin übernommen hat. Im Anschluss stellten Romain Fonk und Helmut Scherzer die Entstehung und die Arbeit der Verbände in der Schweiz und Österreich vor. Die folgende Diskussion hatte noch einmal gezeigt, dass vor allem die Anerkennung der Lohnunternehmer als Teil der Landwirtschaft und das Thema Raumplanung auch in den anderen Ländern schwierig ist. Mit dem DeLuTa-Unternehmerabend wurde die Tagung offiziell beendet.



TERRA TRAC

Schonend auf der Erfolgsspur.

CLAAS TERRA TRAC Raupenlaufwerk.

Die grossen Aufstandsflächen der Raupenlaufwerke für Mähdrescher, Feldhäcksler und Traktoren schonen den Boden bei Strassenverkehrsgesetz konformer Transportbreite. Komfortabler Arbeitsplatz auf Feld und Strasse auch bei hohen Geschwindigkeiten durch vollgefedertes Raupenlaufwerk.

Bodenschonung ist Ertragsgewinn.

**Interessiert ?
Jetzt bei Ihrem CLAAS
Harvest Centre oder :**

• **Markus Fries**
Key Account Manager
079 208 30 82



Serco Landtechnik AG
4538 Oberbipp
sercolandtechnik.ch





Rückblick auf die AGRAMA 2018 in Bern

Die AGRAMA ist die grösste Schweizer Fachmesse für Land- und Forsttechnik. Über 50 000 Interessierte besuchten zwischen dem 29.11. und dem 3.12.2018 das Expogelände in Bern.

Auch Lohnunternehmer Schweiz war mit einem Stand vor Ort.

Nach dem Fernbleiben im Jahr 2016 hatte sich der Vorstand im letzten Jahr erneut für eine Teilnahme an der AGRAMA 2018 entschieden. Durch einen gemeinsamen Stand mit dem SVLT wollte man Einigkeit demonstrieren, aber auch die Standbaukosten reduzieren. Um Besucher anzulocken und Diskussionen anzukurbeln, wurden zwei Modelle zum Thema Pflanzenschutz bzw. mechanische Unkrautbekämpfung ausgestellt.

Der neue Standplatz am Eingang der Halle 2 sorgte für eine hervorragende Sichtbarkeit und eine gute Frequentierung von Mitgliedern und Interessierten. Positiv fiel auf, dass sich besonders viele Messebesucher aus der Westschweiz für die Tätigkeiten von Lohnunternehmer Schweiz interessierten. Somit konnten einige Neumitglieder gewonnen werden. Auch der Kontakt zu den bestehenden sowie zu potenziellen Sponsoren war an der AGRAMA sehr positiv.

Abschliessend kann man festhalten, dass sich die AGRAMA 2018 trotz des hohen Aufwands, den ein solcher Messeauftritt mit sich bringt, für Lohnunternehmer Schweiz gelohnt hat. An kaum einem anderen Anlass der Branche kann man in einer solch kurzen Zeit so viele Kontakte pflegen und neue knüpfen. Wir bedanken uns bei allen, die uns am Stand von Lohnunternehmer Schweiz besucht haben. rf ■



Fotos: zvg

Rückblick «Frühjahrs-Networking»

Am Freitag, 19. Januar 2019 lud Lohnunternehmer Schweiz zu einem Networking-Anlass bei der Firma Liebherr in Bulle ein. Ziel des Tages war es, den Austausch und den Zusammenhalt in der Branche zu fördern. Deshalb waren neben Mitgliedern und Sponsoren von Lohnunternehmer Schweiz auch Vertreter aus anderen Verbänden, verschiedenen Bundesbehörden und der Politik zu diesem Anlass eingeladen.

Vorstandsmitglied Fernand Andrey begrüusste alle Anwesenden mit einer kurzen Ansprache, worin er alle zum Zusammenhalt und zur Solidarität mit der produzierenden Landwirtschaft aufrief. Er bedankte sich zugleich bei den Verantwortlichen des Unternehmens Liebherr in Bulle, dass man es den Lohnunternehmern ermögliche, in diesem beeindruckenden Betrieb zu Gast zu sein. Auch als Lohnunternehmer könne man bestimmt einiges von einem «Global Player» wie Liebherr lernen. Als nächstes stellte Herr Claude Ambrosini, Geschäftsführer der Liebherr Maschinen Bulle SA, die Liebherr-Gruppe und den Standort Bulle vor.

Liebherr zählt nicht nur zu den weltweit grössten Baumaschinenherstellern, sondern ist auch in vielen anderen Branchen erfolgreich. Das aussergewöhnlich breite Produktprogramm ist das Ergebnis einer stufenweisen Entwicklung. Es erstreckt sich auf insgesamt elf Geschäftsfelder, die Liebherr aus eigener Kraft entwickelt hat. Die Tatsache, dass Liebherr ein Familienunternehmen ist, hat die Unternehmenskultur von Anfang an geprägt. Am Standort Bulle, wo sich auch der Hauptsitz der internationalen Liebherr-Gruppe befindet, werden Diesel- und Gasmotoren, Einspritzsysteme und Hydraulikkomponenten hergestellt, die in der ganzen Welt Anwendung finden.

In seiner Vorstellung ging Herr Ambrosini besonders auf die bemerkenswerte Entwicklung der Firmengruppe, aber auch des Standortes Bulle ein. Mit vielen Zahlen verdeutlichte er das rasante Wachstum der Gruppe. Die Firmengruppe umfasst heute über 130 Gesellschaften in mehr als 50 Ländern auf allen Kontinenten. Über 43 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind heute für das familiengeführte Unternehmen tätig. Mit 9845 Millionen Euro erzielte es im Jahr 2017 bislang sei-



Fotos: zvg

nen höchsten Umsatz in der Firmengeschichte. Nach Investitionen von einigen hundert Millionen Euro in den letzten Jahren beschäftigt Liebherr am Standort Bulle etwa 1600 Mitarbeiter.

Beim anschliessenden Betriebsrundgang konnten die Teilnehmer einen Einblick darüber gewinnen, wie heutzutage Diesel- und Gasmotoren entwickelt und produziert werden. Dabei konnten die verschiedenen Etappen der Produktion bis hin zu den Testläufen der fertigen Motoren angeschaut werden. Der Rundgang endete schliesslich im Betriebsrestaurant, wo sich die Teilnehmer bei einer Fleischplatte und einem Käsefondue ausgiebig unterhalten und diskutieren konnten.

Das Nachmittagsprogramm setzte sich fort mit einem Kurzreferat der Robert Aebi Landtechnik AG zum neuen John Deere Feldhäcksler der Serie 9000. Alfred Weber, Verkaufsleiter Landtechnik bei Robert Aebi, stellte die Besonderheiten der neuen Häckslerbaureihe vor, die mit 24-Liter-V12-Motoren von Liebherr ausgestattet ist.

Zum Ende der Veranstaltung gab es beim Dessert erneut die Möglichkeit für einen geselligen Austausch unter Berufskollegen – leider waren nur wenige verbandsexterne Personen der Einladung gefolgt. Trotzdem blicken wir auf eine gelungene Premiere für einen solchen Networking-Anlass zurück. Lohnunternehmer Schweiz möchte sich an dieser Stelle bei Liebherr Machines Bulle SA für das Gastrecht und die freundliche Unterstützung bedanken. Ein grosses Dankeschön geht auch an die weiteren Sponsoren des Tages: Mercedes-Benz Trucks Schweiz AG, Vacherin Fribourgeois AOP, Henri Badoux SA Vins und Andrey Reisen AG. rf ■



Treibstoff sparen in der Landwirtschaft – einige Grundregeln

Die Landwirtschaft steht des Öfteren auch wegen ihrer CO₂-Emissionen in der öffentlichen Kritik. Der Energieverbrauch hat direkten Einfluss auf diese Emissionen. Ein effizienter Einsatz von Treibstoff ist somit eine kostengünstige Massnahme zum Klimaschutz und führt zu einer Verbesserung der CO₂-Bilanz der Landwirtschaft. Natürlich kann man durch das Treibstoffsparen auch die eigene Liquidität schützen und sein Betriebsergebnis verbessern. Mit folgendem Artikel möchten wir Ihnen daher einige der wichtigsten Grundregeln zum Treibstoffsparen in Ihrem Betrieb in Erinnerung rufen.

Fahrstil und Fahrverhalten optimieren

Ein guter Fahrer sollte stets bemüht sein, den Traktor im günstigsten Drehzahlbereich zu fahren. Dazu ist es wichtig, die Drehmoment-, Leistungs- und Verbrauchskurven des Traktors zu kennen. Bei den allermeisten Traktoren liegt dieser Bereich bei 1500 bis 1700 U/min. Nutzen Sie die Drehmomentreserven Ihres Traktors und schalten Sie beim Beschleunigen rasch hoch und in Steigungen nicht zu schnell zurück. Lassen Sie Ihren Motor im effektivsten Bereich ziehen.

Durch vorausschauendes Fahren können unnötige Brems- und Beschleunigungsvorgänge vermieden werden. Versuchen Sie Ihr Fahrzeug in Bewegung zu halten. So bleibt der Sprit im Tank und das Geld in der Tasche! Vorausschauendes und spritsparendes Fahren heisst keinesfalls, langsamer ans Ziel zu kommen. Jedoch ermög-

licht eine vorausschauende Fahrweise eine entspanntere und materialschonendere Traktorfahrt.

Reifendruck anpassen

Bei Strassenfahrten soll der Reifendruck sowohl am Traktor als auch am Anhänger möglichst hoch sein. Dadurch werden der Rollwiderstand, der Reifenverschleiss, aber auch der Kraftstoffverbrauch reduziert. Eine Anpassung des Reifendrucks kann Kraftstoffeinsparungen von bis zu 15 Prozent ermöglichen.

Im Gegensatz dazu soll der Reifendruck bei der Arbeit auf dem Feld möglichst gering eingestellt werden. Bei geringem Reifendruck vergrössert sich die Aufstandsfläche des Reifens, was zu einem niedrigeren Bodendruck führt. Der Schlupf des Traktors wird reduziert und der Kraftstoffverbrauch sinkt massgeblich.

Bei zahlreichen Arbeiten wie Gülleausbringung oder Grundfütterernte muss daher ein Kompromiss zwischen dem optimalen Reifendruck auf der Strasse und jenem im Feld gefunden werden. Dieses Problem lässt sich nur mit automatischen Reifendruckregelanlagen lösen, die es ermöglichen, den Reifendruck während der Fahrt anzupassen. Den Kosten dieser Anlagen stehen neben dem geringeren Dieselverbrauch und dem reduzierten Reifenverschleiss auch positive Effekte einer verringerten Bodenverdichtung gegenüber.

ECO-Zapfwellen nutzen

Die meisten Traktoren verfügen heutzutage über Sparzapfwellen. Diese erreichen bereits bei einer Drehzahl von 1500 bis 1600 U/min. die gewünschte Normdrehzahl. Dadurch kann der Traktor bei Teillast im Bereich des minimalen spezifischen Dieselverbrauchs betrieben werden.

Am Nachmittag des 17. Januar 2019 fand am Strickhof in Lindau ein von Lohnunternehmer Schweiz organisierter Fachkurs zum Thema Treibstoffsparen in der Landwirtschaft statt. 15 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit und liessen sich von den Kursleitern Roger Stirnimann (HAFL), Stephan Berger (Strickhof) und dem Team der Robert Aebi Landtechnik AG in das Thema einführen. Dabei bestand auch die Möglichkeit, das zuvor gelernte theoretische Wissen gleich in der Praxis auszuprobieren. Die Robert Aebi Landtechnik AG stellte den Teilnehmern dazu freundlicherweise 2 John-Deere-Traktoren mit Brantner-Abschiebewagen zur Verfügung. Auf einem zwölfminütigen Rundkurs konnten die Teilnehmer die beiden Fahrzeuge bewegen und dabei die Dieselverbräuche bei unterschiedlichen Fahrweisen vergleichen.

Lohnunternehmer Schweiz bedankt sich recht herzlich bei den engagierten Kursleitern! Ein besonderer Dank geht auch an die Robert Aebi Landtechnik AG für die zur Verfügung gestellten Fahrzeuge und die hervorragende Unterstützung bei der Organisation des Kurses.

Regelmässiger Maschinenunterhalt

Der regelmässige Unterhalt Ihrer Maschinen kann zu enormen Kraftstoffeinsparungen führen. Verschmutzte Kühler und Luftfilter schaden nicht nur der Lebensdauer Ihrer Motoren, sie reduzieren auch die Leistung und erhöhen gleichzeitig den Kraftstoffverbrauch. Die regelmässige Wartung zahlt sich also in jedem Fall aus.

Auch der Zustand der Verschleissteile an Ihren Arbeitsgeräten hat einen Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch. Bei Schneidvorgängen in der Futterernte zum Beispiel spielt die Schärfe der Messer eine bedeutende Rolle. Stumpfe Klingen bei einem 3-m-Mähwerk erhöhen den Treibstoffverbrauch um etwa 1 l/h. Der Mehrverbrauch aufgrund stumpfer Messer in Pressen oder Ladewagen fällt noch viel deutlicher ins Gewicht.

Betriebsorganisation optimieren

Eine optimierte Betriebsorganisation im Lohnunternehmen kann ebenfalls helfen, deutliche Einsparungen im Kraftstoffverbrauch zu erreichen. Um die Energiekosten zu senken, ist es nötig, die organisatorischen Ab-

Bilder 1-4, von links nach rechts:

- 1 Fünfzehn Teilnehmer hatten sich für Donnerstag, 17. Januar zum Kurs «Treibstoffsparen in der Landwirtschaft» angemeldet.
- 2 Stephan Berger referierte ebenfalls über die Wichtigkeit eines angepassten Reifendrucks zum Schutz des Bodens und der Betriebsfinanzen.
- 3 Mit einer einfachen Übung sorgte der Kursleiter Roger Stirnimann für ein Aha-Erlebnis bei den Teilnehmern. Das Führen einer beladenen Schubkarre, sowohl auf festem als auch auf losem Boden, vermittelte sehr eindrücklich, wie wichtig es ist, den Reifendruck an den Untergrund anzupassen. Während die gut aufgepumpte Schubkarre sich auf festem Untergrund hervorragend manövrieren lässt, ist sie bei losem Untergrund nur noch mit sehr grossem Kraftaufwand zu bewegen. Bei der schlecht aufgepumpten Schubkarre ist das Fahrverhalten natürlich genau gegensätzlich. Sie rollt auf losem Untergrund deutlich leichter und zieht eine oberflächigere Spur.
- 4 Zum Ausprobieren verschiedener Fahrstrategien stellte die Robert Aebi Landtechnik AG zwei John-Deere-Traktoren mit beladenen Brantner-Abschiebewagen zur Verfügung. Während die Fahrzeuge unterwegs waren, konnten die übrigen Teilnehmer die Fahrzeugdaten (inklusive der Verbrauchsdaten) über das Portal MyJohnDeere in Echtzeit am Bildschirm verfolgen.

läufe im Unternehmen zu überprüfen und Aufträge hinsichtlich der Fahrzeiten und Wegstrecken sinnvoll zu koordinieren.

Dies sind natürlich nur einige Stellschrauben, um den Kraftstoffverbrauch des Betriebs zu reduzieren. Es gibt jedoch noch unzählige weitere. Jede Arbeit erfordert vom Fahrer durchdachte Einstellungen am Traktor und am Arbeitsgerät. Er allein hat es in der Hand, diese Einsparungsmöglichkeiten auszunutzen oder nicht. Fahrer, die über diese Möglichkeiten gut geschult und gewillt sind, sie umzusetzen, können einiges an Kraftstoff sparen. Wenn Sie sich tiefer mit dem Thema befassen und auch Ihre Fahrer zum Treibstoffsparen animieren möchten, empfehlen wir Ihnen unbedingt die Teilnahme an einem ECODRIVE-Kurs. rf ■



Fachkurs «Treibstoff sparen in der Landwirtschaft»

Kursinhalt

- Treibstoffsparen in der Landwirtschaft: Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten
- Schlüsselmaschine Traktor: Verbrauchsverhalten bei Voll- und Teillast, Einfluss von Ballastierung und Reifendrücken
- Treibstoffeinsparmöglichkeiten im Futterbau, im Ackerbau und beim Transport
- Eco-Drive-Fahrweisen bei typischen Traktoreinsätzen
- Praktischer Teil «Transportfahrt» mit eigenen Traktoren/Anhängern auf festgelegter Strecke mit Erfolgskontrolle

Zielgruppe

Fahrer und Führungspersonal im Lohnunternehmen

Kursziele

Die Teilnehmer

- kennen die vielfältigen «Stellschrauben» zur Verringerung des Treibstoffverbrauches in der Aussenwirtschaft
- kennen die aktuellsten gesetzlichen Grundlagen
- können beurteilen, ob Anhänger ihre betrieblichen Bedürfnisse abdecken und die gesetzlichen Anforderungen erfüllen
- können die Einstellungen an Traktor und Gerät im täglichen Einsatz optimieren, um Treibstoffeinsparungen zu erzielen
- können «Eco-Drive» bei typischen Traktorarbeiten anwenden

Kursdaten

Dauer
Ort & Kosten

Frühjahr 2019

genaues Datum wird rechtzeitig bekannt gegeben

Dauer

1 Tag

Kursort

Oberaargau (genauer Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben)

Preis

CHF 390 pro Teilnehmer inkl. Kursdokumentation, Mittagessen und Diesel zum «Auslitern»

INTERESSIERT?
Zur Planung eines Kurses melden Sie sich bitte schnellstmöglich in unserem Sekretariat

Kurstrainer Roger Stirnimann

Teilnehmer min. 8, max. 12 Teilnehmer/innen

- Bemerkungen**
- Die Möglichkeiten zum Treibstoffsparen werden nicht nur theoretisch, sondern auch in Form von Praxis-Demos vermittelt (abhängig von Witterung)
 - Pro zwei Teilnehmer muss eine Traktor-Anhänger-Kombination mitgebracht werden (Traktor vollgetankt, Anhänger beladen, Kombinationen in betriebssicherem Zustand)
 - Eine Traktor-Geräte-Kombination wird vom Kurstrainer zur Verfügung gestellt (Praxis-Demos)

Interesse? Wenn Sie Interesse an diesem Fachkurs haben, bekunden Sie dieses bitte möglichst schnell in unserem Sekretariat. Je nach der Herkunft der Teilnehmer wählen wir einen geeigneten Durchführungsort und Termin im kommenden Frühjahr aus.

Lohnunternehmer Schweiz
Ausserdorfstr. 31
5223 Riniken
office@agro-lohnunternehmer.ch
Tel. 056 450 99 90
Fax 056 450 99 91

mb ■



Foto: zig



Erntebindemittel

LADERACH AGRO

Ihr Partner rund um Qualitätssicherung

Kontaktieren Sie uns
058 434 07 81
kontakt@laederach-agro.ch
www.laederach-agro.ch

Vega 12
Solitair 9
NEU Rubin 10
Sirtus 10

Ihre Gebietsverkaufsleiter:
Andreas Rutsch, Mob. 079 6 06 00 05, Email: a.rutsch@lemken.com
Karl Bühler, Mob. 079 8 24 32 80, Email: k.buehler@lemken.com

LEMKEN
The Agrovision Company

Das Blatt macht den Ertrag!

Und mit dem innovativsten Fungizid Elatus Era entfaltet das Blatt sein volles Potenzial:

- Kompletter Schutz fürs Blatt
- Zuverlässiger in allen Situationen
- Leistungsstärker im Ertrag

Alles dazu unter:
www.elatus-era.syngenta.ch

 **Elatus™ Era**

syngenta.

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Bitte beachten Sie die Warnhinweise
auf der Packungsaufschrift.



Landwirtschaftliche Arbeitsanhänger dürfen nun legal Ladung mitführen, um während des Arbeitsprozesses erzeugtes oder benötigtes Gut vorübergehend aufzunehmen. Die Nutzlast darf maximal 2/3 des Garantiegewichts betragen.

Gesetzliche Anpassungen im Strassenverkehr

In diesem Jahr treten die vom Bundesrat im letzten November beschlossenen Änderungen an die Anforderungen für Strassenfahrzeuge in Kraft. Es findet damit eine Angleichung an die Gesetzgebung in der EU und somit ein Abbau der Handelshemmnisse statt. Die Änderungen, welche die Landwirtschaft betreffen, treten per 1. Februar und 1. Mai 2019 gestuft in Kraft. Im Markt befindliche und zugelassene Motorfahrzeuge und Anhänger müssen nicht um- oder nachgerüstet werden. Im Weiteren auch nicht importierte Neufahrzeuge, welche auf Lager der Schweizer Landtechnikhändler stehen. Hier gilt die sogenannte Besitzstandswahrung.

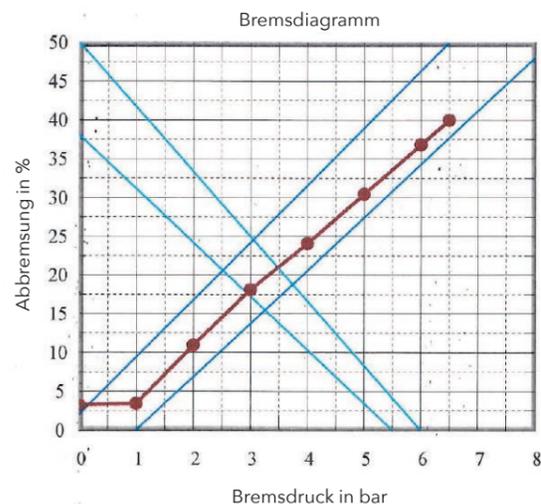
Es gibt unterschiedliche, neue Vorschriften für Traktoren und Anhänger mit einer Fahrgeschwindigkeit von 30 oder 40 km/h. Folgende Informationen beziehen sich auf die wesentlichen Änderungen, welche die Lohnunternehmer betreffen und auf Fahrzeuge mit einer Geschwindigkeit von 40 km/h.

Bremsen

Neue Traktoren müssen mit einem Zweileiter-Bremssystem ausgerüstet sein. Es sind sowohl hydraulische wie auch pneumatische Systeme zugelassen. Die Bremsverzögerung bei einer Geschwindigkeit von 40 km/h be-

trägt 50 Prozent bei beiden Systemen. Damit bisherige Anhänger betrieben werden können, muss bei der hydraulischen Bremse ein sogenanntes intelligentes Bremsventil aufgebaut sein. Dieses erkennt, wenn nur ein Anschluss gekoppelt wird und passt den Bremsdruck entsprechend an. Bei neuen Traktoren mit pneumatischer Bremse kann zusätzlich ein hydraulisches Einleiter-Bremssystem aufgebaut werden und somit ist ein Betrieb mit älteren, hydraulisch gebremsten Anhängern möglich. Beim pneumatischen Bremssystem werden sowohl bisher wie auch neu die gleichen Kupplungen verwendet und der Fahrer hat somit keine Kontrolle, ob Traktor und Anhänger bezüglich Bremsverzögerung «kompatibel» sind. Die Schweizer Druckluftbremse (Steuerung mit Druckabfall) ist für neue land- und forstwirtschaftliche Traktoren mit Inverkehrsetzung ab 1. Februar 2019 nicht mehr zulässig.

Mit Importdatum ab 1. Mai 2019 gelten die neuen Bremsvorschriften auch für alle landwirtschaftlichen Anhänger. Wie bei den Traktoren ist das System als Zweileiter-Bremssystem ausgelegt und die Bremsverzögerung wird ebenfalls von bisher 38 auf neu 50 Prozent erhöht. Zudem müssen die Transportanhänger mit einem automatischen, lastabhängigen Bremskraftregler ausgerüstet sein. Der sichere Betrieb von neuem Traktor und «altem»



Ob neue und bisherige Zugfahrzeuge und Anhänger zu einem sicheren Anhängerzug kombiniert werden können, kann anhand eines Vergleichs der Bremsprüfprotokolle beurteilt werden.

Foto: zvg

Jeweils die besten Sorten ihrer Reifegruppe (Quelle: Agroscope 2017/2018)
Les meilleures variétés de chaque groupe de maturité (Source: Agroscope 2017/2018)

RZ K230 | S230 | Z
P8307 **+1,15** Gesamtindex Indice global
 Optimum AQUAmax Empfohlene Sortenliste Liste des variétés recommandée

RZ K250 | S260 | ZH
P8666 **+7,10** Gesamtindex Indice global
 Biologisch produziert verfügbar Disponible en biologique Empfohlene Sortenliste Liste des variétés recommandée

RZ K290 | S290 | Z
P9903 **+2,91** Gesamtindex Indice global
 Optimum AQUAmax Empfohlene Sortenliste Liste des variétés recommandée

Aktion: Pioneer E-Kühlbox Gratis
 Beim Kauf von **mindestens 9 Packungen** Pioneer Saatmais à 50.000 Körner **oder 3 Packungen** à 150.000 Körner Sonnenblumen erhalten Sie als Dankeschön eine Elektro-Kühlbox.
 Die Aktion ist gültig für Bestellungen bis **30.06.2019** bei allen teilnehmenden Händlern, solange der Vorrat reicht!



Offre: Glacière électrique Pioneer offerte
 Pour l'achat d'au **moins 9 paquets** de semences de maïs Pioneer de 50.000 grains chacun ou **3 paquets** de 150.000 graines de tournesol chacun, vous recevez en cadeau de remerciement une glacière électrique.
 L'offre est valable pour toute commande passée avant le **30.06.2019** chez tous les revendeurs participants, dans la limite des stocks disponibles!



www.pioneer.com/ch

Exzellenz – wenn man weiß, worauf es ankommt
 Innovative Lösungen zur Futterkonservierung und Lagerung

Seit 60 Jahren arbeiten wir bei RKW kontinuierlich daran, unsere Lösungen optimal auf die Bedürfnisse unserer Kunden abzustimmen: Bessere Ergebnisse, einfachere Handhabung und optimaler Ressourceneinsatz. Entdecken Sie das neue Silageportfolio mit unserer starken Marke Polydress®, die Rondotex® Rundballenfolien sowie die Netze und Hytibag® Schläuche. Weitere Informationen: rkw-group.com/agriculture



Anhänger, bzw. neuem Anhänger und «altem» Traktor kann nur anhand eines Vergleichs der Bremsprüfprotokolle beurteilt werden.

Anhänger und Gewichte

Neu können Arbeitsanhänger (Feldspritzen, Ballenpressen, Futtermischwagen) bedingt eine Ladekapazität von 2/3 des Garantiegewichts aufweisen. Somit ist das Überführen von Spritzbrühe oder halben Ballen in der Ballenkammer legal möglich. Voraussetzung ist natürlich, dass die entsprechenden Gewichte durch den Fahrzeughersteller bestätigt werden. Anhänger mit Anhängerkupplungen gelten bezüglich der hinteren Verbindungseinrichtung und der zulässigen Anhängelast als Zugfahrzeuge.

Die Stützlast von Starrdeichselanhängern mit Zuggelenkkupplung darf neu maximal 4 t, mit anderen Zugvorrichtungen 3 t betragen. Bisher war für landwirtschaftliche Anhängerzüge nur das Anfahrvermögen bei 15 % Steigung vorgeschrieben. Das war weder praxisgerecht noch vernünftig kontrollierbar. Neu wird mit dem Adhäsionsgewicht gerechnet. Dazu muss das Gewicht auf den Antriebsachsen mindestens 22 Prozent des Gesamtgewichts von Traktor und Anhänger aufweisen. Bei einem zulässigen Gesamtzugsgewicht von 40 Tonnen ist beim Traktor ein Betriebsgewicht von 8,8 Tonnen erforderlich. Dieses Betriebsgewicht setzt sich aus dem Leergewicht des Traktors plus allfälliger Stützlast des Anhängers, sowie Zusatzgewichten zusammen.



Vorderer Überhang: Für Frontanbaugeräte, welche mehr als 4,0 m vor die Mitte des Lenkrades reichen, muss ein geprüftes Seitenblick-Kamerasystem verwendet werden. Die Kameras müssen möglichst weit vorne, maximal 2,5 m zurückversetzt, angebracht sein.

Vorderer Überhang

Der vordere Überhang bei vorübergehend erforderlichen Zusatzgeräten an land- und forstwirtschaftlichen Motorfahrzeugen beträgt neu max. 5 m. Bei mehr als 3 m bis max. 4 m sind Weitwinkel-Seitenblickspiegel SBS erforderlich. Die SBS müssen eine Spiegelfläche von je 500 cm² aufweisen und im Querformat montiert sein. Sie sollen möglichst weit vorne, können aber bis max. 2,5 m zurückversetzt montiert werden. Bei mehr als 4 m vorderem Überhang sind geprüfte Kamera-Monitor-Systeme KMS erforderlich. Sie sollen ebenfalls so weit vorne wie möglich, können jedoch auch bis 2,5 m zurückversetzt angebracht werden. Die zulässige Achslast und die Tragfähigkeit der Reifen dürfen nicht überschritten werden. Bei mehr als 4 m vorderem Überhang ist auf dem Zusatzgerät mindestens ein gelbes Gefahrenlicht erforderlich, das nach vorne und zur Seite wirkt. Das gelbe Gefahrenlicht darf nur eingeschaltet werden, wenn es die Sicherheit des Verkehrs erfordert. Verlangen Sie beim Kauf eines Kamera-Monitor-Systems vom Verkäufer in jedem Fall ein gültiges Prüfzertifikat der Schweizer Prüfstellen DTC oder FAKT.

Sicherheitsgurte

Traktoren und Motorkarren mit geprüfter Schutzeinrichtung gegen Überrollen müssen mit Sicherheitsgurten ausgerüstet sein. Das Tragen auf öffentlichen Strassen ist obligatorisch. Auf Grund der Häufung schwerer Unfälle durch Fahrzeugstürze im Gelände und ab Feldwegen und Strassen empfehlen wir, dass die Sicherheitsgurte immer getragen werden.

Weiterführende Informationen finden Sie auf www.bul.ch oder auf unserem Messestand auf der Agrimesse in Thun vom 28. Februar bis 3. März 2019.

Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft BUL
Thomas Frey ■

Foto: zfg

Der Ertragshammer im mittelfrühen Silomais.



AMAROC S 220

- Unvergleichliche Ertragsstärke
- Mit Abstand höchster TS-Ertrag/ha
- Höchster Stärkeertrag/ha
- Beste Jugendentwicklung

www.kws-swiss.ch

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856



SCHAUMANN
ERFOLG IM STALL



SCHAUMANN - Ihr Partner für

BON
SILAGE

FIT G

H.W. Schaumann AG, 4900 Langenthal, 062 919 10 20, www.schaumann.ch



Der Mähdrusch ist Christians Leidenschaft. Hier posiert er vor seiner Lieblingsmaschine, dem Claas Lexion 750 Terra Trac.

15 Landwirtschaftsbetriebe sind aktuell noch in Savagnier aktiv. Es handelt sich meist um Gemischtbetriebe mit Ackerbau und Viehzucht. Sie bewirtschaften im Mittel etwa 50 Hektaren Land. Trotz der massiven Waldflächen spielt die Forstwirtschaft für die landwirtschaftlichen Betriebe in Savagnier meist keine bedeutende Rolle. Beinahe der gesamte Wald gehört der öffentlichen Hand.

Einer der 15 Landwirte ist Christian Maffli (49), der seit mittlerweile sieben Jahren im schönen Savagnier einen Hof bewirtschaftet. Vorher führte er gemeinsam mit seinem Bruder über mehrere Jahre hinweg den landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern. Nach einigen familiären Schwierigkeiten trennten sich jedoch die Wege der beiden Brüder und Christian wagte einen Neuanfang.

Zum 1. Januar 2012 konnte er in Savagnier einen Landwirtschaftsbetrieb mit ursprünglich rund 30 Hektaren Land erwerben. Dieser ist mittlerweile auf rund 70 Hektaren Nutzfläche gewachsen. Die vertragliche Aufzucht von etwa 100 Rindern pro Jahr, im Auftrag für zwei Betriebe der Region, erlaubt es Christian, die bestehenden Betriebsgebäude weiterhin gewinnbringend zu nutzen und dabei noch organischen Dünger für seine Flächen zu produzieren. Auf inzwischen 50 Hektaren baut Christian die Kulturen Weizen, Mais, Gerste, Raps und Triticale an. Trotz der Höhenlage von 750 m ü. M. liegt die Ertragserwartung bei etwa 85 dz bei Weizen, 95 dz bei Gerste und etwa 55 t Frischmasse bei Silagemais.

Der wichtigste Betriebszweig, welchem Christian sich mit grösster Leidenschaft widmet, ist das Lohnunternehmen. Dieses hat seinen Ursprung im Jahr 1987. Im Alter von nur 17 Jahren kaufte er seinen ersten Mähdrusch. Es handelte sich um einen gebrauchten Claas Mercator 60, den er von einem Landwirt der Region übernehmen konnte. Das Geschäft lief gut an und so konnte er bereits nach zwei Ernten eine neue Maschine ordern. Im Jahr 1991 kam dann sogar schon ein zweiter Drescher hinzu. Nachdem sich Christian bis dahin allein mit dem Mähdrusch beschäftigt hat, schaffte er im Jahre 1993 einen selbstfahrenden

Landwirtschaftliches Lohnunternehmen Entragrim in Savagnier

Der Ort Savagnier war ehemals eine politische Gemeinde im Distrikt Val-de-Ruz im Kanton Neuenburg. Er liegt in Luftlinie ungefähr sechs Kilometer nord-nordöstlich der Kantonshauptstadt Neuenburg entfernt. Das Dorf erstreckt sich in einer Mulde im Osten des Beckens Val-de-Ruz im Neuenburger Jura, am Nordfuss des Chaumont.

den Feldhäcksler für die Maisernte an. Der dreireihige Claas Jaguar SF 60 kam als Gebrauchtmachine auf den



1

Hof. Der Häcksler hatte jedoch seine besten Jahre bereits hinter sich und so reihten sich zahllose Pannen aneinander. Als im zweiten Einsatzjahr dann der Motor den Geist aufgab, kaufte Christian schliesslich einen gebrauchten, vierreihigen Jaguar 685, der noch bis ins Jahr 2002 genutzt wurde. Zur Ernte 2003 entschied sich der gelernte Landwirt dann für die Anschaffung eines neuen Jaguar 850, der ihm bis heute treue Dienste leistet.

Der Lohngeschäft entwickelte sich gut und so kamen laufend neue Maschinen hinzu, die überbetrieblich eingesetzt wurden. Neben einigen Bodenbearbeitungsgeräten kamen in den Folgejahren ein dritter Mähdrusch

scher, eine Quaderballenpresse und eine Wickelmaschine auf den Betrieb.

Christian Maffli und sein Team begannen schliesslich auch mit dem Strohhandel. Sie kauften das Stroh auf Schwad, pressten es und transportierten es zu den Kunden. Nachdem sie dies einige Jahre intensiv gemacht hatten, beschloss er jedoch, diesen Geschäftszweig im Jahr 2010 aufzugeben. «Der Strohhandel kostet viel Energie, am Ende verdienst du doch nichts!», so Christian Maffli.

Der Kauf des Landwirtschaftsbetriebs in Savagnier im Jahr 2012 stellte für Christian eine enorme finanzielle Belastung dar. Trotzdem beschloss er 2014 den Bau einer neuen Lager- und Maschinenhalle mit angeschlossener Werkstatt, um seine Maschinen vernünftig unterbringen und warten zu können. Wegen der hohen finanziellen Belastung wurden die Investitionen in Maschinen während einiger Jahre zurückgefahren.

In den Jahren 2013 und 2014 kam Christian jedoch durch die Güterzusammenlegung in Savagnier zu einem interessanten Auftrag. Als Subunternehmer für ein Bauunternehmen konnte er während fast zwei Jahren Aushub fahren. Nachdem Christian ursprünglich nur ein zweiachsiges Hakengerät besass, schaffte er auf Wunsch des Bauunternehmers noch ein dreiachsiges an. Beide Fahrzeuge konnte er anschliessend während der gesamten Dauer der Flächenzusammenlegung auslasten. Während dieser Zeit stellte Christian auch einen festen Fahrer ein, der permanent mit einer Mulde auf der Baustelle unterwegs war. Ansonsten arbeiten bis heute nur Aushilfsfahrer im Lohnunternehmen. Für den Mähdrusch und für die Maisernte stehen zwei unterschiedliche Teams zur Verfügung.



2



3



4

Der Fuhrpark von Entragrim

- 5 Fendt Traktoren: GT380, 312 Vario, 916 Vario, 820 Vario, 724 Vario
- 3 Claas Mähdrusch: Lexion 530 Montana (5,40 m), Lexion 450 (6 m), Lexion 750 TT (7,70 m)
- 1 Claas Feldhäcksler: Jaguar 850 mit Pick-up und sechsreihigem Maisvorsatz
- 1 Dosiergerät und Gebläse zum Befüllen von Turmsilos
- 1 Teleskopklader John Deere
- 2 Hakenliftanhänger mit 2 Tiefbaumulden und 4 grossvolumigen Mulden (26 - 35 m³)
- 2 Fliegl Abschiebewagen (33 m³)
- 2 Quaderballenpressen 120 x 70 cm (1 x Claas Quadrant 5200 FineCut und 1 x Case IH)
- 1 Wickelgerät Kverneland Scorpion
- 1 Ballenwagen (12 m)
- 1 Fünfscharpflug Lemken (Vario)
- 1 Saatkombination Lemken (3 m)
- 1 RAU-Aufbauspritze (15 m) auf Fendt Geräteträger
- 1 Aufbereitermäherwerk für die Rückfahreinrichtung KUHN RA703
- 1 Claas Mittelschwader Liner 6650
- 1 Böschungsmäherwerk (7 m)
- 1 Schneepflug und Salzstreuer



5



6

Seit 20 Jahren führt Christian bereits Kommunalarbeiten aus. Mit einem Böschungsmäher unterhält er Gemeindeflächen und kümmert sich um die Pflege eines Bachlaufs. Auch im Winterdienst ist er tätig. Mit einem Traktor räumt und salzt er Privatwege und Parkplätze. Die Abrechnung erfolgt dabei allein nach Stundenaufwand.

Die Rapportierung der Arbeiten verläuft im ersten Schritt noch traditionell handschriftlich. Christians Tag beginnt jedoch jeden Morgen im Büro, wo er die Arbeiten des Vortags ins Rechnungsprogramm einträgt. Die Gefahr, dass Auftragsdaten verloren oder vergessen werden, ist somit relativ klein. Nachdem

>>

1 Der Fendt 724 ist mit einem RTK-Lenkssystem ausgestattet. Zukünftig sollen auch andere Traktoren damit ausgerüstet werden.

2 Der Mähdrusch ist eine der wichtigsten Dienstleistungen für das Lohnunternehmen Entragrim.

3 Der Claas Jaguar 850 leistet seit 2003 treue Dienste bei Christian Maffli und befindet sich immer noch in einem hervorragenden Zustand.

4 Mit zwei Hakengeräten übernimmt der Betrieb zahlreiche Transportaufgaben.

5+6 Die grosszügige Betriebswerkstatt ermöglicht es dem Betrieb, Wartungen und viele Reparaturen selbst durchzuführen. Sie bietet ausserdem Platz zum Unterstellen der fünf Traktoren.



die Abrechnung mit den Kunden früher nur einmal jährlich gemacht wurde, hat sich heute eine quartalsweise Abrechnung etabliert.

Aktuell bietet der Betrieb folgende Arbeiten an:

- Pflügen und Bodenbearbeitung
- Drillsaat und Einzelkornsaat
- Mähen und Schwaden
- Pressen und wickeln von Quaderballen
- Gras und Mais häckseln
- Getreide und Mais dreschen
- Landwirtschaftliche Transportarbeiten
- Befüllung von Turmsilos
- Landschaftspflege mit Böschungsmähwerk
- Winterdienst
- Pflanzenschutz

Mit der heutigen Maschinenausstattung ist Christian Maffli sehr zufrieden. Die Grösse der eingesetzten Maschinen entspricht den Anforderungen der Kundschaft sehr gut. Kurzfristig sind daher keine grossen Investitionen geplant. Christian verfolgt stattdessen das Ziel, die Leistung und auch den Umsatz mit der vorhandenen Technik durch kleine Optimierungen weiter zu steigern. Durch den vermehrten Einsatz von automatischen Lenksystemen auf den Traktoren möchte er zum Beispiel die Präzision bei vielen Arbeiten weiter verbessern.

Die Zunahme von Biobetrieben sieht Christian als Chance für sein Unternehmen. Er kann sich gut vorstellen, zukünftig in speziellere Technik für die mechanische Unkrautbekämpfung zu investieren. Um bei Transportarbeiten effizienter zu werden, hat Christian auch bereits die Anschaffung eines LKWs überlegt. Bevor er inves-



tiert, möchte er aber zuerst die Zusammenarbeit mit einem benachbarten Unternehmen ausprobieren.

Christian Maffli pflegt eine sehr gute Zusammenarbeit mit vielen Berufskollegen. Besonders erwähnen möchte er hier die Kollegen Urs Berger, Alexander Remund, Laurent Vernez, Olivier Waber und auch den Betrieb Christinat et fils. Die Betriebe helfen sich gegenseitig und leihen sich bei Bedarf Maschinen und Personal bedenkenlos aus.

Mit der Übernahme des Landwirtschaftsbetriebs in Savagnier und dem Bau des neuen Betriebsgebäudes hat Christian schwierige und sehr arbeitsintensive Jahre hinter sich. Der Zukunft sieht er positiv entgegen. Da sein fünfzehnjähriger Sohn gerade die Landwirtschaftslehre begonnen hat, hofft er, dass die beiden den Betrieb in einigen Jahren gemeinsam führen können. Die zukünftige Ausrichtung des Betriebs macht Christian deshalb auch von den Präferenzen seines Sohnes abhängig.

Als langjähriges Vorstandsmitglied und ehemaliger Präsident der ARETA (Verband der Westschweizer Lohnunternehmer) hat sich Christian vor drei Jahren auch Lohnunternehmer Schweiz angeschlossen. Wichtig ist ihm dabei, dass sich der Verband um die Anerkennung des Berufes kümmert. Für die Zukunft wünscht er sich ein regelmässigeres Kursangebot mit der Möglichkeit auf CZV-Anerkennung in französischer Sprache.

Wir danken Christian für seine ausführlichen Erklärungen und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute! ■



Mit dem Bau eines neuen Betriebsgebäudes in den Jahren 2014 und 2015 wurden die Weichen für die Zukunft gestellt.



ENTRAGRIM SA

Entragrim SA
Christian Maffli
 Route de la Tuilière 11
 2065 Savagnier
 Tel. 079 434 74 92
 entragrimsa.ch
 E-Mail: entragrimsa@hotmail.com

Fotos: zvg



Was gibt es Neues beim Saatgut?

Um Ihnen einen kleinen Überblick zu verschaffen, was es im Bereich des Saatguts an Neuheiten gibt, haben wir unsere Sponsoren um eine kurze Vorstellung ihrer aktuellen Produkte und Angebote gebeten.



Trends im Maissaatgut und neue Generation Hybridgersten von Syngenta

Maissaatgut

Die Entwicklung der Maispflanze ist im Wesentlichen abhängig von der Anzahl Wärmestagen, gemessen in Wärme bzw. Temperatursummen. In der Anbausaison 2018 war dieser Index vielerorts über 12 Prozent höher als in den Vorjahren. Dies führte zu einem Trend zu mittelspäten Sorten. Doch Vorsicht, nicht jeder Sommer ist wie 2018! In normalen Jahren sind mittelspäte Sorten für bevorzugte Lagen zu wählen, beispielsweise am Genfersee, im Zürcher Weinland oder im St. Galler Rheintal. Wer sich für die kommende Anbausaison unsicher ist, ob es eine mittelfrühe oder mittelspäte Sorte sein soll, dem sei die neue Sorte SY Pandoras empfohlen. Auf der Grenze zwischen mittelfrüher und mittelspäter Reifegruppe bringt sie ein hohes Ertragspotenzial, minimiert dennoch das Risiko einer zu späten Abreife. SY Pandoras ist ein Doppelnutzer und besticht durch eine hervorragende Jugendentwicklung sowie sehr gesunde Blätter, Stängel und Kolben.

Hyvido-Hybridgersten - die nächste Generation

Noch denkt niemand an die Aussaat von Getreide, aber das Saatgut dafür wächst bereits auf den Schweizer Äckern. Zum ersten Mal wird in der Schweiz mit der Sorte SY Baracooda eine Hybridgerstensorte der neusten Generation vermehrt. Die neue Generation zeigt wie alle Hybridgersten eine Frohwüchsigkeit, ein sehr starkes Wurzelwerk und daraus resultierend eine effizientere Nährstoff- und Wasseraufnahme. Verbessert wurde in der neuen Generation die Ertragsphysiologie, welche vermehrt über die Anpassung über das Korngewicht erfolgt. Gerade für die verschiedenen Standorte der Schweiz wird damit eine noch höhere Ertragsstabilität erwartet. Natürlich zeigt die neue Generation auch ein höheres Ertragspotenzial. Neben SY Baracooda wird 2019 auch die



SY Pandoras - grossrahmige Maissorte für die Doppelnutzung mit besten agronomischen Eigenschaften.

Testsorte SY Galileo in begrenztem Masse angeboten. Die beliebte Sorte Hobbit bleibt noch weiter bestehen, die einzigartige Kombination von Ertrag, Qualität und agronomischen Eigenschaften überzeugen in der Praxis. ■

Syngenta Agro AG
 Rudolf-Maag-Str. 5
 8157 Dielsdorf
 Tel. 044 855 88 77



Samen STEFFEN AG

Saatgut von A - Z

A wie Arimeda

Mit dem breiten Angebot an STEFFEN Futterbaumischungen haben wir für jede Lage und Bewirtschaftung die passende Mischung. Eine unserer neusten Innovationen für trockene Lagen ist STEFFEN Arimeda, eine mehrjährige Futterbaumischung mit Luzerne, welche einzigartig in der Schweiz ist. Sie zeichnet sich durch eine hohe Ertragsleistung und sehr gute Anpassungsfähigkeit aus und kann ihre Stärken bei Trockenheit wie im vergangenen Jahr voll ausschöpfen.

E wie Exklusivität

Samen STEFFEN AG hat die Exklusivität für Mais vom deutschen Züchterhaus farmsaat. Das aktuelle Sortiment für die Schweiz umfasst 8 Sorten im Bereich Silo- und Körnermais.



Im Zuckerrübenanbau promotet das STEFFEN Team die Sorten in der Schweiz für den belgischen Weltmarktleader SESVANDERHAVE. Im Anbaujahr 2019 mit der Sorte MASÄI.



Optimum AQUAmax - die Lösung für trockene Zeiten

Pioneer Parndorf gilt als zentrale Saatgut-Produktionsstätte für ganz Europa. Nicht zuletzt dank der hervorragenden Arbeit der Bäuerinnen und Bauern ist es gelungen, sich innerhalb des Konzerns als verlässlicher Produzent von hochqualitativem Saatmais zu etablieren.

Die Sensitivität auf Trockenheit wird von einer grossen Anzahl von Genen kontrolliert und ist damit züchterisch komplex zu bearbeiten. Die entwickelten Optimum AQUAmax Hybriden von Pioneer sind ein Beitrag zur Verringerung des Risikos von Ertragsverlust durch Tro-

Z wie Zero

Zero steht für die jüngst entwickelte, fruchtfolge-neutrale Gründüngungsmischung der Terra-FIT Linie. Das STEFFEN Terra-FIT Sortiment umfasst komplexe Gründüngungsmischungen zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit. Die fünf Terra-FIT Mischungen (zero, uno, due, tre und quattro) sind für alle Fruchtfolgen geeignet. Die Vorteile der vielfältigen Terra-FIT Mischungen sind: sehr gute Bodendurchwurzelung, rasche Bodenabdeckung und sehr gute Unkrautunterdrückung. Sie sind ein Garant für eine Verbesserung des Bodenzustandes. Dies wird mit der Zunahme von Wetterextremen noch wichtiger. Nur mit einer guten Bodenfruchtbarkeit und dem Aufbau von Humus können künftig die Erträge gesichert und die Nährstoffe und Wasser im Boden gespeichert werden.



Aus diesem Grund lebt Samen STEFFEN AG täglich nach dem Motto: Gemeinsam für Ihren Erfolg! ■

Samen STEFFEN AG
Kühlhausstrasse 6
4900 Langenthal
Tel. 058 252 13 70



Pioneer Hi-Bred Northern Europe
Sales Division GmbH
7111 Parndorf, Austria
Tel. + 43 (0) 2166 25 25 0
www.pioneer.com/at

ckenstress und somit zur Erhöhung der Ertragssicherheit. Ein starkes Wurzelsystem und die Ausbildung kräftiger Narbenfäden auch unter Trockenstress gehören zu den wichtigsten der vielen erforderlichen Eigenschaften zur Bewältigung von Trockenstress-Situationen. Die auf klassischem Wege gezüchteten Hybride wie z. B. Optimum AQUAmax P8307 (RZ K230, S230, Korntyp Z), P9127 (RZ K260, S250, Korntyp Z), P9903 (RZ K290, S290, Korntyp Z) und P9241 - auch in BIO (RZ K280, S280, Korntyp Z) vereinen diese Eigenschaften und weisen eine deutlich verbesserte Wassereffizienz auf. ■



UFA Samen Neuheiten 2019

2018 war ein Jahr der Extreme, insbesondere die Trockenheit hat vielerorts ihre Spuren hinterlassen. UFA Samen sucht lauffähig für diese und andere Herausforderungen das passende Saatgut und konnte auch für dieses Jahr wieder interessante Neuheiten ins Sortiment aufnehmen.

Viele Grünlandbestände müssen nach den Wetterextremen von letztem Jahr in diesem Frühling saniert werden. UFA Samen hat sich deshalb entschieden, betroffene Landwirte mit einer 10%-Aktion auf vier Übersaatmischungen zu unterstützen. Zum gleichen Preis werden 10 % mehr Menge ausgeliefert, dies so lange der Vorrat reicht.

Sorghum als Alternative?

Auch im Saatgutbereich haben wir nach einer Antwort auf die vermehrt auftretenden Trockenperioden gesucht. Neu im Feldsaamenkatalog ist deshalb dieses Jahr erstmals auch Sorghum oder Sudangras. Nebst der besseren Trockentoleranz bietet Sorghum auch die Möglichkeit, in Gebieten mit Maiswurzelbohrerdruck und hohem Maisanteil in der Fruchtfolge eine Alternative zu bieten. Der Ertrag der ertragsstärksten Sorte RGT Amiggo liegt etwa im Bereich von frühreifem Mais bei höherem Faseranteil und tieferem Energiegehalt. Deshalb eignet sich Sorghum hauptsächlich für eine strukturreiche Ergänzung der Maisration.

Neue Gründüngungsmischungen

Mit UFA Pom Fit ist im Sortiment neu eine ideale Gründüngungsmischung für Kartoffelproduzenten verfügbar. Der multiresistente Ölrettich und Sandhafer kombinieren sich besonders gut zu einer bodenverbessernden Gründüngung mit Nematoden-mindernder Wirkung. Auch neu ist die Mischung UFA Legu Fit, die als Leguminosen-dominierte Mischung in erster Linie Stickstoff in das System bringt. Auch eine Futternutzung dieser Mischung ist möglich. In UFA Legu Fit ist auch unsere neue Ackerbohne Avalon mit besonders kleinem TKG enthalten, die sich ohne Entmischungsfahrer säen lässt.

Wir freuen uns, auch 2019 wieder mit effizienter Logistik und ausgezeichneter Beratung für Sie da zu sein! ■

UFA Pom Fit für die Kartoffel-Profis.



Ihr UFA Samen Team
Lukas Aebi
Verkaufsleiter
Tel. 079 536 60 35



Kurz gesagt

OH-42 Intenso ist die Mischung für Betriebe, die von ihrem Klee gras ein Plus an Leistungen erwarten - und zwar im Feldbau wie auch in der Tierhaltung.



Für mehr Informationen rufen Sie einfach an.
Otto Hauenstein Samen - bekannt für bestes Saatgut
Bahnhofstrasse 92, 8197 Rafz
Tel. 044 879 17 18, www.hauenstein.ch

Fotos: zvg (3)

Neu: OH-42 Intenso - für den intensiven Futterbau

Sie suchen eine ertragsstarke Klee grasmischung für den intensiven Futterbau, die erst noch wiederkäuergerechtes Futter liefert?

OH-42 Intenso bietet jetzt die ideale Lösung. Die Mischungs-Zusammensetzung ist den veränderten, meist extremeren Witterungsverhältnissen bestens angepasst. Dabei wurde bewusst auch auf die speziellen Bedürfnisse der Wiederkäuer geachtet.

OH-42 Intenso NEU

20kg/Sack

380g/a Fr./kg 8.00

Mit dem Plus an Leistungen - im Feldbau wie auch in der Tierhaltung.

Ertragsstarke Klee grasmischung für den intensiven Futterbau, die erst noch wiederkäuergerechtes Futter liefert.

Mattenklee 4n ASTUR, FREGATA 10

Weissklee grossbl. FIONA, BOMBUS 20

Bastard-Raigras DABOYA, LEONIS 60

Engl. Raigras früh ALGIRA, SALAMANDRA 60

Engl. Raigras spät ALLIGATOR, CALIBRA 60

Westerw. Raigras 4n BENDIX 20

Knautgras früh BERTA 50

Timothe PHLEWIOLA, COMER 20

Rohrschwinger BARDOUX, BAROLEX 80

OH-42 Intenso - die Eigenschaften auf einen Blick:

- Erzielt in futterwüchsigen Lagen äusserst starke TS-Erträge
- Ideales Grundfutter für eine wiederkäuergerechte Fütterung
- Liefert hohe Rohproteinerträge
- Verbessert die Tiergesundheit dank genügend Struktur (Hemizellulose)
- Sehr guter Verwerter von Hofdünger
- Kommt mit extremen Wetterverhältnissen besser zurecht
- Ist ausdauernd und neigt kaum zu Sommerdepression
- Prädestiniert für Schnittnutzung ■



UNIQUEDENT

Die neue Körnermaisgeneration von KWS

Die auffallend frühe Zahnmaisgenetik der KWS ist vielversprechend

Moderne Landwirte verlangen nach Körnermaissorten mit hohen Ertragspotenzialen, kombiniert mit einer zuverlässigen Kornabreife. Maximale Ertragspotenziale waren bisher typisch für spätreife Zahnmaissorten. An Standorten, die frühreifere Sorten benötigen, musste bisher aufgrund fehlender Alternativen auf die ertragsschwächeren Hartmaissorten oder auf Kreuzungen aus Hart- und Zahnmaissorten zurückgegriffen werden. Durch intensive Züchtungsarbeit über mehrere Jahre konnte eine neue Generation an frühreifen Zahnmaishybriden entwickelt werden, welche ab sofort für den Anbau in gemässigten Lagen zur Verfügung stehen.

Züchtung der Zukunft

Durch gezielte Selektion von Zahnmaislinien mit frühem Blühzeitpunkt und hohem Ertragspotenzial werden heute neue Erfolge im Körnermaisanbau erzielt. Die Hybridkreuzungen dieser Linien blühen früher und beginnen deshalb früher mit der Kornabreife als herkömmliche Sorten. Der Dry-Down-Effekt kann bei UNIQUEDENT-Sorten bereits im Frühherbst beginnen. Dies führt zu tieferen Erntefeuchten. Die hohen Ertragspotenziale der Zahnmaissorten bleiben dabei erhalten. Zudem sind die Maisbestände dieser Züchtung im Vergleich zu Zahnmais-Hartmais Kreuzungen sehr homogen, was eine gleichmässige Abreife aller Pflanzen ermöglicht.

Das Label UNIQUEDENT

Die besten Sorten dieses Zuchtprogrammes werden von der KWS mit dem Label UNIQUEDENT ausgezeichnet. Diese UNIQUEDENT Sorten vereinen folgende agronomische Eigenschaften:

- > Gute Standfestigkeit
- > Kompakter Wuchs
- > Beste Druschbarkeit
- > Ausgezeichnetes Abreifeverhalten ■



DENTRICO ^{K 240}

Die erste UNIQUEDENT Sorte der Schweiz.

Anbauer von DENTRICO KWS profitieren nicht nur von hohen Kornerträgen, sondern auch von bester Standfestigkeit und optimaler Kornabreife.

DENTRICO KWS
Eine hohe Anzahl Kornreihen ist typisch für Zahnmaissorten.



Mehr Details zu UNIQUEDENT finden Sie unter:
www.kws-swiss.ch
Zögern Sie nicht und kontaktieren Sie uns!

KWS Suisse SA
Birsigstrasse 4, 4054 Basel
Tel. 061 281 24 10

Fotos: zvg

Fotos: Christophe Daermen, Romain Fonk



Lohnunternehmen Isaply Services

Das Lohnunternehmen Isaply Services aus dem belgischen Paifve in der Provinz Lüttich wurde von Yves Henri, Landwirtssohn, gegründet. Er wollte den Betrieb breiter aufstellen und so entstand im Laufe der Zeit ein Lohnunternehmen, welches sich auf die Bereiche Strohernte und -handel sowie die Ausbringung von festen Hofdüngern spezialisiert hat. Daneben übernimmt der Betrieb aber auch für mehrere Landbesitzer die Komplettbewirtschaftung der Flächen und erweitert sein Transportangebot.

Kürzlich ist ein Sattelauflieger zum Fahrzeugpark des Betriebs hinzugekommen.

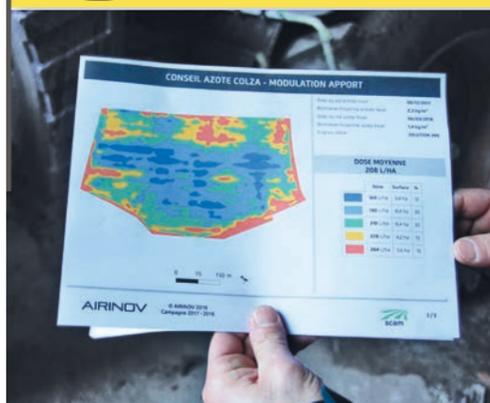


Yves Henry ist Landwirtssohn. Seit 1996 arbeitet er auf dem Ackerbaubetrieb seiner Eltern und entwickelt sein Lohnunternehmen. Yves weist darauf hin, dass er in jungen Jahren viel gereist ist. Das habe es ihm erlaubt, andere Möglichkeiten zu entdecken, Menschen kennenzulernen und sein Leben zu bereichern. Die gesammelten Eindrücke halfen ihm später sehr, sein Unternehmen aufzubauen. Yves fährt fort: «Ich mochte es immer schon, Leute zu treffen, ihnen zuzuhören und nach einer Lösung für ihre Probleme zu suchen. Als ich mit dem Lohnunternehmen begann, wollte ich unbedingt meinen Kunden einen Mehrwert bieten. Und das ist immer noch die Basis jeder Zusammenarbeit. Es interessiert mich nicht, viele Hektaren der einen oder anderen Frucht zu säen oder zu ernten, wenn ich dabei nichts verdienen kann. Ich freue mich jedoch immer, wenn ich meinen Kunden etwas Besonderes bieten kann. Dies war schon immer der Leitfaden meiner Firma und hat es mir auch erlaubt weiterzukommen. Derzeit machen die rein landwirtschaftlichen Tätigkeiten etwa die Hälfte meines Umsatzes aus, Transport- und Nebentätigkeiten wie der Winterdienst machen die andere Hälfte aus. Diese ausserlandwirtschaftlichen Tätigkeiten ermöglichen es mir, das Personal während des ganzen Jahres zu beschäftigen.»

Yves Henry: «Ich mochte es immer schon, Leute zu treffen, ihnen zuzuhören und nach einer Lösung für ihre Probleme zu suchen. Und das ist immer noch die Basis jeder Zusammenarbeit.»



>>



Isaply Services experimentiert mit der teilflächenspezifischen Düngung, wie zum Beispiel hier beim Raps.

Das Geschäft mit Stroh und Kompost

Seit mittlerweile acht Jahren hat sich Isaply auf den Handel mit Stroh und Kompost spezialisiert. Yves erklärt: «Das Jahr 2011 war hier sehr trocken und mehreren Kunden fehlte es an Stroh. Ich hatte bereits mit einer Landtechnikwerkstatt im französischen Département Marne gearbeitet und habe mich dann dort über die Verfügbarkeit von Stroh informiert. Innerhalb von einigen Tagen konnte ich 300 Hektaren zum Pressen zusammenbringen, was mehr als genug war, um meinen Kunden zu helfen. Ich habe das Geschäft ausgebaut, und so pressen wir jedes Jahr fast 600 Hektaren Stroh in der Marne. Die Ballen werden in Frankreich trockengelagert und anschliessend, nach und nach, zu den Kunden in Belgien gebracht. Da ich den Landwirten in Frankreich etwas zurückgeben wollte, bin ich vor mittlerweile vier Jahren mit einem holländischen Verarbeiter von Schweinegülle in Kontakt getreten. Wir haben uns schnell geeinigt, dass separierte Feststoffe der Gülle in die Marne exportiert werden können. Für mich bedeutet dies zusätzliche Aufträge, da ich die Streuaufträge übernehmen kann. Die französischen Kunden haben den Vorteil, dass ihre Flächen aufgedüngt werden. Ausserdem können die Lastwagen, die die Feststoffe in die Marne transportieren, mit einer Ladung Stroh wieder zurückkommen. Alle Beteiligten können somit von der Zusammenarbeit profitieren.»

Landbewirtschaftung

Neben den Flächen des eigenen Ackerbaubetriebs kümmert sich Yves auch um die komplette Bewirtschaftung von Ackerflächen verschiedener Kunden.



«Ich versuche diese Dienstleistung weiter auszubauen, indem ich den Kunden erneut Mehrwerte biete. Ich bin davon überzeugt, dass sich die Rentabilität der Betriebe in vielen Fällen noch verbessern lässt. Es werden Win-win-Situationen kreierte, bei denen jeder sein Geld verdient. Ich setze dabei meist auf eine pfluglose Bewirtschaftung, baue Zwischenfrüchte an und gebe sehr viel Acht auf den Humusgehalt der Böden. Dadurch kann ich mich auch von Mitbewerbern unterscheiden, ohne tiefere Preise zu verlangen. Das Gleiche gilt beim Pflanzenschutz. Wir spritzen viel in der Nacht oder in den frühen Morgenstunden. Das erlaubt es uns, nicht nur schneller zu sein, wir verbessern auch die Arbeitsqualität, da wir von der höheren Feuchtigkeit und der Windstille profitieren. Neben der besseren Rentabilität der Massnahmen sollte man dabei auch den ökologischen Effekt nicht vergessen.»



Die Wartung der meisten Maschinen erfolgt auf dem Betrieb.

Ein grosser Maschinenpark

Im Laufe der Jahre hat der Betrieb einen imposanten Maschinenpark aufgebaut. Yves verrät uns, dass er seit jeher deutsche Landtechnik bevorzugt. Er ergänzt: «Der Service ist mir sehr wichtig. Ich arbeite zum Beispiel mit einem deutschen Landmaschinenhändler zusammen, der 65 km von hier entfernt ist. Wir haben dieselbe Philosophie, verstehen uns daher sehr gut und ich schätze auch seine Reaktivität. Ich beschliesse die Neuanschaffung einer Maschine nach ihren Kosten pro Stunde, Hektare, Ballen ..., ich versuche aber auch Gelegenheiten zu nutzen, die sich ergeben. So habe ich zum Beispiel 2017 vier neue Traktoren gekauft. Es ist in gewisser Weise ein Entwicklungsprozess, auch wenn jeder Kauf gut durchdacht ist. Ich entscheide mich meist für gut ausgestattete Maschinen, die sich leicht wiederverkaufen lassen. Mir ist es aber auch wichtig, dass ich an jeden Traktor jede Maschine anhängen kann. Von den 11 Traktoren des Betriebs laufen vier ständig vor dreiaxigen Kippern, die während

Fotos: Christophe Daemen, Romain Fonk



Die Reifendruckregelanlagen helfen die Böden zu schonen.

teilflächenspezifischer Düngung, zum Beispiel beim Raps. Dieses Verfahren ist ziemlich neu, aber ich denke, dass es uns in Zukunft noch viel bringen wird.»

Die Betriebsführung wird entscheidender

Der Betrieb beschäftigt heute acht Vollzeitangestellte. Im Laufe der Zeit ist Yves somit vom Einzelunternehmer zum Manager geworden. Yves erklärt: «Diese Rolle gefällt mir gut. Während der Arbeitsspitzen im Sommer ist es nicht immer ganz leicht, eine Aktivität in der Marne aus der Ferne zu organisieren. Ich versuche daher, meine Zeit zwischen Belgien und Frankreich aufzuteilen. Zum Glück erlaubt das Smartphone einem heutzutage schon vieles zu regeln. Alle Komposthaufen sind zum Beispiel GPS-lokalisiert, das vereinfacht nicht nur die Organisation, sondern auch die Rückverfolgbarkeit der Arbeiten. Es ist wichtig, immer auf eine ausreichende Rentabilität der Arbeit zu achten. Manchmal ist es interessanter, einen Auftrag an einen Subunternehmer abzugeben, als eine zusätzliche Maschine zu kaufen. Ein modernes Unternehmen setzt heute eine klare Betriebsführung, Arbeitsqualität sowie Qualität bei Maschinen und Fahrern voraus. In dem Punkt habe ich Glück, dass meine Fahrer ihren Beruf mit sehr viel Leidenschaft ausüben. Neben allen Planungen und Berechnungen hat mein Bauchgefühl jedoch ebenfalls einen gewissen Einfluss auf Entscheidungen. Es hat mir bislang ein gutes Wachstum ermöglicht. Zum Schluss muss ich natürlich auch sagen, dass mir meine Sprachkenntnisse sehr dabei geholfen haben, mein Geschäft zu entwickeln. Wir sind nur einen Steinwurf von Flandern entfernt, aber auch Deutschland und die Niederlande sind ganz in der Nähe.»

Christophe Daemen und Romain Fonk ■

der Saison entweder mit Erdbaumulden oder mit Volummulden für den Getreide- oder Kartoffeltransport ausgerüstet sind. Letztes Jahr haben wir auch einen Lastwagen gekauft, da dieser uns bei einigen Transporten mehr Möglichkeiten bietet.»

Neue Technologien im Blick

Yves Henry setzt auf neue Technologien. Er ist überzeugt, dass ihm einige davon dabei helfen werden, sein Unternehmen weiterzuentwickeln. Er fährt fort: «Das ist sicherlich

« Unsere Dienstleistungen bringen den Kunden Mehrwerte. »

Yves Henri, Isaply Services

der Fall für die RTK-Spurführung. Am Anfang war ich etwas skeptisch, aber in der Zwischenzeit setzen wir diese Technologie breit ein. Wir sparen dadurch Zeit, reduzieren den Verschleiss an den Maschinen, gewinnen an Effizienz und vereinfachen das Leben des Fahrers. Genauso ist es auch mit den Reifendruckregelanlagen, mit denen einige Traktoren ausgerüstet sind. Der zusätzliche agronomische Effekt ist dabei nicht ganz unwichtig, können wir doch dadurch den Bodendruck reduzieren. Wir experimentieren auch mit

Dank Erdbaumulden kann der Betrieb das Personal ganzjährig beschäftigen.





Rahmenvertrag Firma Würth AG



Durch den Abschluss eines Rahmenvertrags mit der Firma Würth AG konnten wir für die Mitglieder günstigere Einkaufskonditionen aushandeln. Damit Sie von den Sonderkonditionen profitieren können, benötigt Würth AG Ihre Einverständniserklärung.

Das entsprechende Formular finden Sie im Mitglieder-Loginbereich auf unserer Webseite agro-lohnunternehmer.ch.

Ihre Vorteile durch die Partnerschaftvereinbarung zwischen Lohnunternehmer Schweiz und der Würth AG:

Spezialkonditionen auf dem Kernsortiment

- ✓ **Gratis Lieferung**
- ✓ **3 % Bonus ab CHF 2500 Jahresumsatz**
- ✓ **ab CHF 10 000 Jahresumsatz zusätzlich 5 % Bonus auf das Kernsortiment**
- ✓ **10 Tage 2 % Skonto**

Rahmenvertrag Firma Hoelzle AG



Wir freuen uns, Sie darüber informieren zu können, dass die Firma Hoelzle AG Rahmenvertragspartner von Lohnunternehmer Schweiz ist.

Die Firma Hoelzle AG ist der Spezialist im Bereich der Fahrzeugelektrik mit über 65 Jahren Erfahrung, mehr als 6500 zufriedenen Kunden und über 10 000 der meistgebrauchten Fahrzeugelektrikteile an Lager.

Für Lohnunternehmer besonders interessant dürfte das riesige Leuchten-Sortiment sein. Hoelzle AG ist schweizweit der führende Anbieter im Bereich LED-Leuchten.

Im Grosshandel tätig, bietet Ihnen die Firma Hoelzle AG ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Die acht fachlich versierten Aussendienst-

mitarbeiter decken die ganze Schweiz ab und unterstützen Sie mit technischem Know-how.

Hoelzle ist ein Partner für professionelle Werkstätten. Durch den Rahmenvertrag mit Lohnunternehmer Schweiz erhält jedes Mitglied den direkten Zugang zum Produktprogramm des Grosshändlers. Darüber hinaus gewährt die Firma Hoelzle AG jedem Mitglied einen Rabatt auf das gesamte Sortiment. Die Rabatte sind festgelegt je nach Umsatzstufe, die bei Lohnunternehmer Schweiz deklariert wurde.

Mehr Informationen zur Firma Hoelzle AG und deren umfangreichem Produktprogramm finden Sie auch im Internet unter hoelzle.ch.

Sonderkonditionen auf Swisscom-Datenkarten M2M

Wechsel der Swisscom Datenkarten

Lohnunternehmer Schweiz bietet den Mitgliedern Swisscom M2M-Datenkarten für Tablets zu einem Spezialpreis an.

Bisher erfolgte die Verwaltung dieser Datenkarten über Schneider Agrarservice. Per 1. Oktober 2018 erfolgte der Wechsel zu Lohnunternehmer Schweiz. Seit diesem Datum ist Lohnunternehmer Schweiz Ihr Ansprechpartner dieser Dienstleistung. Die sogenannte Machine-to-Machine-Kommunikation, kurz M2M, wird auch auf Lohnbetrieben je länger, je mehr eingesetzt. Über dieses automatisierte Informationssystem erfolgt beispielsweise das Senden von RTK-Korrektursignalen von Referenzstationen an Maschinen

oder die Übertragung von Auftragsdaten zwischen Lohnunternehmer-Dispositionstools und Fahrer-Tablets.

Für die mobile Datenübertragung in Echtzeit werden spezielle Datenkarten benötigt. Lohnunternehmer Schweiz bietet den Mitgliedern Swisscom M2M-Datenkarten mit einem Datenvolumen für 1 GB für Tablets zu einem Spezialpreis an.

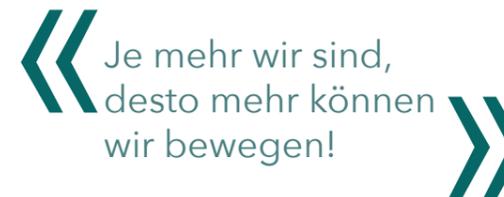
- **einmalige Kosten pro Karte: CHF 5.00**
- **wiederkehrende Kosten pro Monat und Karte: CHF 9.00**

Diese Karten können über das Sekretariat von Lohnunternehmer Schweiz bezogen werden. office@agro-lohnunternehmer.ch, Tel. 056 450 99 90.

Die Verrechnung der einmaligen Kosten sowie der wiederkehrenden Monatsgebühren erfolgt durch Lohnunternehmer Schweiz. mb ■

Mitglieder werben Mitglieder

Lohnunternehmer Schweiz ist in den letzten Jahren langsam, aber kontinuierlich gewachsen. Besonders durch Weiterempfehlungen zufriedener Mitglieder konnte die Mitgliederzahl nach und nach gesteigert werden. Trotzdem bestehen in der Verteilung der Mitglieder regional grosse



Unterschiede und es gibt es immer noch viele Lohnbetriebe, die unserem Verband nicht angeschlossen sind. Oftmals liegt es daran, dass man den Verband und seine Aktivitäten zu wenig kennt.

Um dieser Situation entgegenzuwirken, möchten wir unsere zufriedenen Mitglieder darum bitten, Botschafter zu werden für Lohnunternehmer Schweiz. Sprechen Sie Kollegen an und versuchen Sie diese von den Vorteilen der Mitgliedschaft zu überzeugen. Durch diese Unterstützung leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur weiteren Entwicklung des



Verbandes und stärken das politische Gewicht unserer Struktur. Zusammen mit möglichst vielen Mitgliedern bilden wir eine starke Gemeinschaft, die sich für den nachhaltigen Erfolg der Branche mobilisiert.

Ihr Einsatz wird belohnt!

Es lohnt sich, unter Kollegen und Geschäftspartnern neue Mitglieder für Lohnunternehmer Schweiz zu werben. Für jedes neu geworbene Mitglied belohnen wir Sie mit einem Wertgutschein von 200 Franken für den Ankauf von Werbetafeln unserer Imagekampagne.

Zu Ihrer Hilfe bei der Anwerbung neuer Mitglieder legen wir diesem Heft drei Flyer bei, in denen die Aktivitäten des Verbandes und der Mitgliedernutzen kurz erklärt werden.

Der Vorstand und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle bedanken sich im Voraus für Ihre Unterstützung! rf ■



NEUE STÄMME!
effizienter
schneller
wirksamer

Neu Navi-Sil Combi

1 Beutel reicht für 100 t Siliergut

- Homo - und heterofermentative Milchsäurebakterien
- Hohe Milchsäureproduktion
- Effiziente Stabilisierung der Silage
- Öffnen des Silos nach kurzer Zeit möglich
- Weniger Gärungsverluste
- Einsatz in Mais- und Grassilage

www.naveta.ch



Michael Fankhauser - unser Silierversantwortlicher - berät Sie gerne
079 194 48 56 - michael.fankhauser@naveta.ch

